

ZKZ 82046 • Einzelpreis: € 3,95 • CH: 4,90 CHF



kompakt

für Zukunft Nr. 1/21

- * **Impfung: Was geschieht da im Körper?** * **Überwiegt der Nutzen die Risiken?** * **Gegen alles ist ein Kraut gewachsen ... auch gegen Covid-19** * **Kann Corona einen mit Glauben infizieren?** * **Pandemie & die Tötung Ungeborener?** * **Israel, Versuchslabor der Welt** * **Falschmeldung: Mit der Zahl der Geimpften explodierte in Israel die Sterberate** * **Leben in der Angstspirale** * **Hinter die Kulissen schauen** * **Verschwörung ... wozu sind Christen da noch gut?** * **US-Wahl und ihre Propheten** * **Bis an die Enden der Erde** *

Impfen oder nicht, das ist hier die Frage

Die Diskussion über die Covid-19-Impfung wird sehr emotional geführt, auch in kirchlichen Kreisen. Impfbefürworter wie Impfgegner halten die Meinungen der „Gegenseite“ oft für absurd oder für „zu weltlich“. Auch die Bibel muss für Argumente herhalten. Werfen wir aber zunächst einen Blick zurück auf bisherige Epidemien, um daraus für das aktuelle und das zukünftige Geschehen zu lernen.



lung lässt allerdings außer Acht, dass man damit nicht nur sein eigenes Schicksal gottgegeben in Kauf nimmt, sondern auch die Mitmenschen gefährdet, sie seien gläubig oder ungläubig. Die Entscheidung für oder gegen eine Impfung trifft man eben nicht nur für sich selbst.

Impfen – gegen Gottes Willen?

In der jüngeren Vergangenheit waren es eher strenggläubige Christen wie die (protestantischen) Calvinisten in den Niederlanden, die Impfungen generell ablehnten; das führte zum neuerlichen Ausbruch etlicher vermeidbarer Krankheiten, z. B. der Kinderlähmung.

ACHTUNG! Angst hat die schlimmsten Nebenwirkungen

Unter den ultraorthodoxen Juden in New York und Jerusalem ließen sich nicht alle gegen Masern impfen; das führt dort unnötig zu Masernausbrüchen – auch hier wird die Impfung aus religiösen Motiven abge-

lehnt. Impfgegner gibt es auch im extremen Islam, z. B. die Taliban in Pakistan und Afghanistan und Christenmörder wie Al-Shabaab und Boko-Haram in Somalia und Nigeria – sie sehen Impfungen als un-islamisch an und deshalb kämpfen auch sie dagegen.

Grundlage dieser Haltung ist die Lehre des Johannes Calvins (Reformator im 16. Jahrhundert) von der Vorbestimmtheit des menschlichen Lebens: „Wenn Gott will, dass ich krank werde und sterbe, dann ist das meine Bestimmung und ich habe das anzunehmen.“ Diese fatalistische Einstel-

Das Alte Testament der Bibel ist in den drei abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam grundsätzlich anerkannt. Hier lesen wir, dass der Prophet Jesaja dem König Hiskia Gottes Zusage übermittelte, er werde noch 15 Jahre leben: „Und ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen“; unmittelbar danach ordnete er

**Das Kraut,
das gegen Covid
gewachsen ist**

bestellen



Liebe Leser beider Geschlechter,

Ich hätte gerne eine Spritze!

Können Sie mir helfen?

Dabei denke ich gerade weniger an eine medizinische, sondern vielmehr an eine **finanzielle Spritze**. Abgesehen davon, dass dieses letzte Jahr auch uns empfindliche Einschnitte gebracht hat, sind auch die Folgen einer Polarisierung zu spüren.

Wir können machen, was wir wollen – schreiben wir dafür oder schreiben wir dagegen: Immer wird es Leute geben, die uns nun nicht mehr mögen. Am einfachsten kann man uns das zeigen, indem man das Abo kündigt und die finanzielle Unterstützung einstellt. Leider kam das in letzter Zeit öfter vor, es ist spürbar.

Hier stehe ich, und kann nicht anders!

Ich musste an die Reaktion Luthers denken – auch ich kann nicht anders. Angesichts all der vielen Versuche der Einflussnahme will ich ruhig bleiben, um im Gebet Eindrücke zu erhalten für eine Ausgewogenheit, die wir durch die »Z« vermitteln wollen.

Ohne Aggressionen zu schüren, versuchen wir, durchaus konträre Standpunkte einander gegenüberzustellen, damit Sie besser entscheiden können, welche Richtung für Sie gut ist.

Wir haben die spannende Aufgabe, zwischen den vielen tendenziösen Nachrichten der Mainstream-Medien und denen der alternativen Nachrichten das herauszusieben, was tatsächlich noch der Wirklichkeit entspricht. Dabei geht es mir vor allem darum, mich nicht nach rechts oder links zu

orientieren, sondern den direkten „Draht nach oben“ zu bekommen.

In dieser Ausgabe bringe ich Argumente gegen und Argumente für die Covid-19-Impfung. Nicht alles, was die Befürworter als Argumente bringen, stimmt – und auch nicht alles, was die Gegner sagen, ist richtig. Das macht die Sache wirklich spannend. Am Ende führt kein Weg daran vorbei: Sie müssen für sich selbst eine eigene Entscheidung treffen. Was immer Sie auch entscheiden: Tun Sie es nicht aus Angst, denn Angst hat mit Sicherheit die viel schlimmeren Nebenwirkungen.

Daher finden Sie in dieser Ausgabe auch etwas über Angst, Verschwörung und wie man besser hinter die Kulissen blickt. Vielleicht gelingt es uns mit dieser Ausgabe, mit etwas Abstand ein bisschen besser das große Ganze zu sehen.

Wenn uns das im Ansatz gelingt, wäre das grandios.

Ihr
Peter Ischka

PS.: Wenn Sie uns eine „Spritze“ geben wollen, dann haben Sie mehrere Möglichkeiten: Erweitern Sie Ihr Abo zu einem 3er- oder 5er-Abo, dann können Sie Hefte weitergeben. Gewinnen Sie Freunde für ein Abo. Ihre Spende können Sie steuersparend geltend machen – und auch mit Ihren Buchbestellungen bei edition PJI helfen Sie.

PPS.: Bei all dem denken Sie bitte an die Menschen in Albanien: unsere Waisenkinder, die armen Familien in den Bergen und die Freunde in den Kirchen. Lesen Sie den aktuellen Bericht auf Seite xx, es ist herzerreißend. Vielen Dank für Ihre **Hilfe!**

die Therapie an: „Bringt einen Feigenkuchen! Und sie brachten ihn und legten ihn auf das Geschwür. Daraufhin genas er.“¹

Auch medizinische Hilfe kann also Gottes Hilfe sein, einschließlich Impfung.

Die Pockenimpfung und die Kirche

Als Vater der Impfung gilt Edward Jenner: 1796 ritzte er einem kleinen Buben zunächst Kuhpocken in die Haut und, nachdem dieser daran nicht erkrankte, fügte er ihm auf die gleiche Weise Eiter aus Menschenpocken zu. Das Kind erkrankte nicht an der gefürchteten Krankheit.

Im 18. Jahrhundert erkrankte die österreichische Kaiserin Maria Theresia an Pocken; durch diese Krankheit verlor sie drei Kinder und mehrere Angehörige. Sie ließ die Impfung zunächst testen an 100 Waisenkindern (das wäre heute natürlich unvorstellbar), danach ließ sie ihre eigenen noch lebenden Kinder immunisieren. Auch die Bevölkerung konnte sich während der Epidemie gratis impfen lassen. Pfarrer predigten von der Kanzel, wie wichtig die Impfung sei, und beteiligten sich selbst an der Impfkaktion.



Durch Impfung sind die Pocken seit 1980 weltweit ausgerottet.

Schon damals gab es Impfskeptiker, darunter waren angesehene Philosophen (Immanuel Kant), Ärzte und Geistliche. Sie verkündeten, die Impfung sei ein Eingriff in den Körper und daher nicht von Gott gewollt. Dazu wurden antisemitische Gerüchte in Umlauf gebracht: Der Philosoph Karl Dühring behauptete, das Impfen sei von jüdischen Ärzten eingeführt worden, die wollten sich angeblich daran bereichern.



Impressum

Herausgeber: Zukunft-Europa e.V.
Vorstand: Peter Ischka, Dr. Martin Fontanari, Christa Meves, Sr. Dogan Hatune

Redaktion: Peter Ischka

Anschrift: Zukunft-Europa e.V.
Postfach 1409 • 73014 Göppingen
www.ZwieZukunft.de • info@ZwieZukunft.de

Lektorat: Gabriele Pässler, www.g-paessler.de
Produktion: Agentur PJI UG, Adelberg
Druck: Printendo.de GmbH
13353 Berlin, Westhafenstraße 1

Erscheinungsweise: Unregelmäßig, ca. 4 bis 6 x jährlich
Ausgabe 1/21 April 2021

Einzel-Abo: € 29,- inkl. Versand in D.
Einzelexemplar: Z-kompakt € 3,95
Auch digital verfügbar. **Abo-digital:** € 19,-
Themen-Z € 4,95, Doppel-Nr. € 7,95

Copyright: Wenn nichts anderes vermerkt ist, liegen alle Rechte bei Zukunft-Europa e.V.
Nachdruck und weitere Veröffentlichung nur auf Anfrage bei der Redaktion.

Ihre Mithilfe:

Zukunft-Europa e.V. ist auf Spenden angewiesen, die sind steuerlich abzugsfähig.
Spendenkonto KSK GP. GOPS DE 6G
IBAN: DE26 6105 0000 0049 0155 68

Auch online auf www.ZfürZukunft.de können Sie bequem und sicher spenden.



Notkrankenhaus in Camp Funston, Kansas, mitten in der Grippeepidemie 1918

Foto: © Wikipedia, Ots Historical Archives

Die Parallelen zu heutigen Verschwörungstheorien sind offensichtlich. Auch dafür kann man die Bibel zitieren: „Es gibt nichts Neues unter der Sonne.“² Tatsache ist, dass damals eine Impfpflicht eingeführt wurde; seit 1980 sind die Pocken weltweit ausgerottet.

Ein ethisches Problem

Manche Impfstoffe werden mit Hilfe abgetriebener Föten hergestellt; das wurde schon oft diskutiert. Diese Methode kommt zum Einsatz bei Impfstoffen gegen Röteln, Hepatitis A, Windpocken, Polio und Tollwut; für einige Covid-19-Impfstoffe wurde zu For-

schwangerwecken ebenfalls auf geklonte Zellen aus der Niere eines 1972 abgetriebenen Mädchens zurückgegriffen (Zelllinien HEK-293).

Allerdings wurden weder zu diesem Zwecke Kinder abgetrieben noch enthält der Impfstoff Zellen von Föten; es handelt sich um Zelllinien - also sogenannte „Nachkommen“ der ursprünglichen Zellen vor fast 50 Jahren. Diese Zelllinien werden seitdem in unzähligen Labors weltweit genutzt, um die Wirkung von Drogen zu testen. Auf diese Weise werden auch die Impfstoffe gegen Covid-19 entwickelt. Die Zellen werden anschließend in ausgewaschen - allerdings könnten unter Umständen Spuren davon als äußerst geringer Rückstand in den Impfstoff gelangen.³

Deshalb kann der Einsatz solcher Zelllinien für Christen ein Dilemma darstellen und bei der Entscheidung für oder gegen eine Impfung relevant sein.

Die katholische Kirche hat ihren Mitgliedern diese Impfstoffe dennoch erlaubt - es bestehe nur eine „indirekte und entfernte“ passive Mitwirkung an einem Schwangerschaftsabbruch;⁴ Bischöfe in Australien und Großbritannien hingegen fordern einen „ethisch unumstrittenen“ Impfstoff.

In meinen Augen ist die katholische Kirche jedoch nicht in der Position, eine Impfung zu „erlauben“ oder zu „verbieten“. Sie ist nicht das Gewissen der Menschheit - und per se nicht für jemanden wie mich, der noch nie Mitglied dieser Konfession war.

Schlussendlich muss jeder für sich selbst entscheiden

Der Impfstoff ist leider momentan nicht frei wählbar; dennoch sei erwähnt, dass die meisten Zellen nicht bei jedem Impfstoff zur Entwicklung genutzt werden. Es ist also zu erwarten, dass es in Zukunft möglich sein wird, sich für einen Impfstoff zu entscheiden, der keine Zellen aus Föten enthält (und wenn ja, welche). Pharmazeutische Unternehmen verstecken diese Informationen nicht.

Die „bösen“ mRNA-Impfstoffe

Auch gebräuchliche Impfstoffe, die das Gewebe von Fötuszellen völlig unbedenklich, werden von Impfgiganten skeptisch betrachtet, so auch die neue Technik der mRNA-Impfstoffe.



Foto: © Werner Bartl

Univ.-Prof. Dr. Josef Penninger

Doch so neu ist dieses Verfahren in der Zellbiologie nicht: Schon vor einigen Jahren hat mir der Genetiker und Immunologe Univ.-Prof. Dr. Josef Penninger im IMBA (Institut für Molekulare Biotechnologie) für meine Filmdokumentation über die Universität Wien diese Methode für Laien verständlich nähergebracht.

Er erforscht seit 1998, wie mittels mRNA-Technik Krebs zu besiegen sei; die „Spritze gegen den Krebs“ wurde bereits damals getestet und zwar an Patienten im Endstadium der Krankheit. Als die Corona-Pandemie hereinbrach, hat der Starvirologe - wie viele seiner Kollegen - seine Erfahrungen sofort in die Entwicklung eines Impfstoffes eingebracht. Immer wieder betont er: „Eine Covid-19-Impfung verändert die DNA nicht.“

Darüber gibt es auch unter Wissenschaftlern unterschiedliche Sichtweisen. Dr. Peter Berger, Molekulargenetiker, W&W Research Associate, 25 Jahre in der Gen- und Genomforschung tätig, vermerkt: „Mikroorganismen, einschließlich, kann man eine genetische Veränderung von Lebewesen durch RNA-Impfstoffe, damit auch nicht. Auf Grund der bereits entwickelten neuen mRNA-Impfstoffe konnten bisher keine langfristigen Aspekte getestet werden. Nach kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass der Einfluss der mRNA die genetische Regulation nicht stört und keine Fehlfunktionen hervorruft kann. Die Sicherheit ist ein offenes Fragezeichen.“

bestellen



Impfung: Was geschieht da im Körper?

Foto: © 123RF, Jovan Vitanovski

lichen Gripeschutzimpfung liegt so nur bei 45-75 %.¹ Auch lässt sich seit Jahren der größte Teil der Bevölkerung, 90 %, nicht gegen Grippe impfen - und erkrankt dennoch nicht.² Daher stellt sich die Frage, wie hilfreich so eine Impfung wirklich ist.

Impf-Methoden besser verstehen

Es gibt Impfstoffe gegen Viren, Bakterien und gegen die Gifte (Toxine) der Bakterien, neuerdings auch gegen Tumorzellen.

Dazu werden Viren oder Bakterien abgeschwächt („attenuiert“), so dass sie sich z. B. nicht vermehren können. Einige Tage nach der Impfung produziert unser Körper ein Eiweiß („Antikörper“), das genau gegen dieses Virus oder Bakterium gerichtet ist. Das geschieht

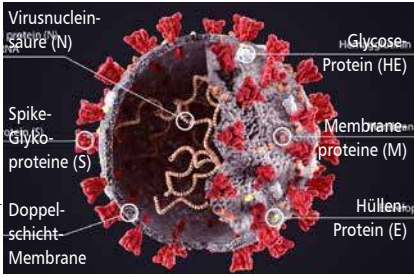


Foto: © Wikipedia

nicht zufällig - so hat Gott unsere Körperabwehr, das Immunsystem, eingerichtet. Genial!

Die Impfung ist also der Anreiz, ein körpereigenes „Gegenmittel“ herzustellen.

Das Thema Impfstoff wird zurzeit intensiv diskutiert, anlässlich der Impfmaßnahmen gegen das Coronavirus Covid-19. Diese neuen Impfstoffe wirken auf eine andere Weise als die Impfstoffe, die wir bisher kannten: Erstmals werden nicht die inaktivierten Viren genommen, sondern die „mRNA“ der Viren für „Spikes“ auf der Virenoberfläche.

Was bedeutet „mRNA“?

Das „m“ in der Abkürzung „mRNA“ steht für messenger - „Bote“, „RNA“ für Ribonukleinsäure. Also bedeutet „mRNA“ Boten-Ribonukleinsäure.

Ribonukleinsäuren werden im Kern jeder Zelle hergestellt; diese Moleküle sind die Kopie eines Genabschnittes. In den Genen ist der Bauplan für unseren gesamten Körper festgelegt. Genial: Wir Menschen haben immer die Nase oben im

Gesicht, und zwar in der Mitte, und nicht auf dem Rücken oder am Po.

Auch ein Virus hat Gene, und eines dieser Gene ist zuständig für die „Spikes“ auf der Oberfläche des Coronavirus. Das Spikes-Gen produziert Boten-RNA-Moleküle, die an den Eiweiß-produzierenden Stellen im Virus andocken und sie anweisen, wie die Spikes aussehen und dass diese auf der Oberfläche des Virus sitzen sollen. So ist das Coronavirus erkennbar und angreifbar!

Gelangt nun ein solches Virus in den Körper, so wird es von bestimmten weißen Blutkörperchen erkannt: Die „T-Lymphozyten“ schlagen Alarm, weil die Oberfläche des Virus nicht übereinstimmt mit der Oberfläche unserer eigenen Körperzellen, es ist unserem Körper fremd. Unsere T-Zellen setzen also sofort die Körperabwehr in Gang, um die Viren zu vernichten.

Darüber hinaus werden vom Körper Eiweiße gebildet, Antikörper, damit wir die Viren auch weiterhin abwehren. Nun sind wir gegen das Virus immun.

Impfstoff als Taxi

Die Impfstoffe gegen das Coronavirus sind sehr raffiniert hergestellt:

Es gelang, das Gen bzw. die mRNA der Viren, also die genetischen Botenstoffe für die Produktion der Spikes, nicht nur aus den Genen der Viren herauszuschneiden und sie nicht nur zu vermehren, sondern sie auch so zu verändern, dass sie sich nicht selbst vermehren können.

Wie verpackt man dieses Gen bzw. den mRNA-Botenstoff so, dass sie nach der Impfung in unserem Körper nicht gleich vernichtet werden?

Dazu wurden zwei Techniken entwickelt: Beim Impfstoff der Firma AstraZeneca³ wird das Gen für die Herstellung der Spikes-Eiweiße in ein anderes Virus eingebaut; das wird damit zum „Transporter-Virus“, vergleichbar mit einem Taxi. Das hört sich unglaublich an, ist aber durch die Gentechnologie schon einige Zeit machbar.

Diese Transporter-Viren, man nennt sie Vektoren, muss man natürlich vorher unschädlich machen, damit sie nicht die für sie selbst typischen Krankheiten hervorrufen.

Eine andere Möglichkeit hat die Firma BioNTech⁴ entwickelt: Dabei ist der Impfstoff in einen Fetttropfen eingehüllt und dadurch weder erkennbar noch angreifbar; auf diese Weise findet er seinen Weg in die Körperzellen.

Wie geht es nach der Impfung weiter?

In der menschlichen Zelle angekommen, legt sich die Coronavirus-mRNA (mit der Information für die Herstellung von Spikes der Coronaviren) an die eiweißproduzierenden Stellen in unseren Körperzellen, an die sogenannten Ribosomen. Diese produzieren verschiedenste Eiweiße in uns: unsere Hormone, unsere Antikörper, unsere Blutgruppeneiweiße etc.

Jetzt werden die Ribosomen mithilfe der mRNA auf die Produktion von Spikes-Eiweißen von Coronaviren programmiert, d. h., die eigene Körperzelle



Foto: © publicdomainpictures.net/Luis Valoyes

wird als selbst gewisses, Virus-eiweiße herzustellen. Diese Eiweiße gelangen auf die Oberfläche unserer Zellen - und sofort reagieren unsere T-Lymphozyten (s. 6.) und melden, dass da auf der Oberfläche unserer Zellen fremde Eiweiße sitzen, die von anderen Zellen zu bekämpfen sind.

Zusätzlich informieren diese T-Zellen andere weiße Blutkörperchen in uns, die B-Zellen, und lassen sie an, Antikörper herzustellen, also eigene Eiweiße gegen diese Spikes-Eiweiße. Auf diese Weise wehrt sich der Körper gegen weitere eindringende Coronaviren. Im Geimpften entsteht eine Immunität gegen Coronaviren.

Kurze Testphase – offene Fragen

Herstellung und Züchtung der Impfstoffe sind technisch hoch anspruchsvoll. Und es ist sehr gut, wenn alles so läuft wie es laufen soll. Bisher (Juni) hat es im Vergleich zu einer normalen Corona-Erkrankung nur geringe Nebenwirkungen gegeben.

Die heute besteht aber nur eine sehr kurze Erfahrung mit diesem Impfstoff; wir wissen nichts über mittelfristige und langfristige Nebenwirkungen. (Möglicherweise werden sehr lange Testphasen durchgeführt, mehrere Jahre lang. Die Herstellung des Impfstoffes gegen das Ebolavirus dauerte z. B. 13 Jahre - für eine Virus-

krankung, die für Alt und Jung, ob mit und ohne Vorerkrankungen, meist tödlich ist!

Vor Jahren kam ein Beruhigungsmittel auf den Markt, das galt im Bezug auf Nebenwirkungen als besonders sicher, auch bei der Schwangerschaftsrisikofakt. Und dennoch zeigte sich bei diesem Medikament, es war Contergan, berüchtigte Schädigungen an den Kindern, die Monate später auf die Welt kamen.

Dieses historische Ereignis stellt uns möglicherweise als Anspitzfaktor immer noch im Nacken. Aktuell sehen wir, wie schnell die Regierung reagiert - bei drei- oder vier Fällen massiver Nebenwirkungen unter 1,5 Millionen Geimpften wurde der Impfstoff von den USA vertrieben!

LESEPROBE

... nicht so genau, ob das so sein wird. Wir wissen noch nicht ausreichend, ob sich diese neue mRNA nicht auch mit anderen körpereigenen RNA-Molekülen verbinden kann - damit könnte sie neue, unerwünschte Informationen und damit Krankheiten verursachen.

Wir wissen allerdings, dass durch Virus-RNA Autoimmunreaktionen und bestimmte Tumorerkrankungen entstehen können (z. B. Epstein-Barr-Virus, humane Papilloma-Virus).⁵

**Wird der Impfstoff tun,
was geplant ist, dass er tut?**

Manche, auch christliche, Wissenschaftler sagen, es sei schon immer durch Infektionen Virus-RNA in unsere Zellen gelangt, mit dem RNA-Impfstoff werde dieser Vorgang nur nachgemacht.

Es ist zu wünschen, dass es bei den bisher beschriebenen Nebenwirkungen bleibt. In den Medien wird kaum erwähnt, dass es auch mittel- und langzeitig Nebenwirkungen geben könnte.

Man darf auch fragen, warum die Firmen Pfizer/BioNTech in den USA und in Großbritannien jede Verantwortung für den gewonnenen Impfstoff ablehnen; in der EU mussten die Firmen Zugeständnisse machen - um liegt die Haftung wohl beim Hersteller als auch beim Staat.

Altmänn erkranken durch das Coronavirus weitaus mehr ältere Menschen als junge; weitaus mehr alte Menschen sterben an dieser Erkrankung. Es wäre fatal, würde der Impfstoff verheerende Totenverluste hervorrufen, die bei jüngeren Menschen häufiger vorkommen - dann wäre diese Gruppe nicht durch die Coronavirus gefährdet, sondern in einigen Jahren möglicherweise durch Folgen des Impfstoffs.

Dafür gibt es aber auch keine konkreten Belege; im Moment kann man nicht mehr tun, als vor der Impfung umfassend zu informieren, damit der Einzelne eine für sich vertretbare und vor allem selbst freie Entscheidung treffen kann.

Nicht von der Angst leiten lassen

In den Medien werden wir täglich mit den Zahlen der Infizierten, Kranken und Verstorbenen konfrontiert. Das erzeugt Angst vor Krankheit und Tod. Wie immer auch die Zahlen zu bewerten sind, jedenfalls waren Anfang Januar 2021 über 80 Prozent der Bevölkerung noch nicht einmal infiziert.

Zweitens ist zu beachten, dass bei den Infizierten über 80 Prozent den Infekt ohne Beschwerden bzw. mit nur leichten Krankheitsbild überleben. Meist



**König Salomo wusste es:
Alles hat seine Zeit,
auch Leben und Sterben**

sind es alte Menschen, die schwere Erkrankungen bis hin zum Tode erleiden, oder solche mit mehreren Vorerkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes und Übergewicht.

Der Altersdurchschnitt der an der Covid-19-Erkrankung Verstorbenen liegt bei 82 Jahren - die Lebenserwartung der Männer in Deutschland liegt bei 78,5 Jahren, die der Frauen bei 83,5.

Anspruch auf Gesundheit?

Kann es sein, dass wir, weil jeder immer Anspruch auf Gesundheit und Nichtleiden erhebt, das Maß verloren haben, welche Behandlung im hohen Alter noch angemessen ist?

Es lässt sich nicht vermeiden: Jeder muss eines Tages sterben. Der weise König Salomo wusste das: Alles hat seine Zeit, auch Leben und Sterben. Wenn wir diesen Gedanken wieder zulassen, dann

wird uns auch bewusst, dass mit dem Tod doch nicht alles vorbei ist, sondern wir vor Gott stehen werden. Und dann - dann könnte es ja sein, dass Gott uns herzlich annehmen wird - oder aber auch nicht. Es ist gut, wenn wir das hier und jetzt klären und unsere Gottesbeziehung in Ordnung bringen lassen. Jesus Christus hält jedem dafür die Tür auf.

- 1 a) Grippeimpfung – Wikipedia, Einzelnachweise, Literatur 5 (spricht von durchschnittlich 50 %), 6 (spricht von 41–63 % bei älteren Erwachsenen); b) ndr-Wissen, 23.11.2020: „... Wirksamkeit ... liegt in einem typischen Jahr zwischen 40 und 60 %.“
- 2 aerzteblatt.de, 08.10.2019: Nur jeder zehnte Deutsche lässt sich gegen Grippe impfen.
- 3 aerzteblatt.de, 30.12.2020: Coronaimpfstoff von AstraZeneca in Großbritannien zugelassen. <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/119773/Coronaimpfstoff-von-AstraZeneca-in-Großbritannien-zugelassen>.
- 4 biontech.de: mRNA Impfstoffe/Biontech. <https://biontech.de/de/covid-19-portal/mRNA-impfstoffe>.
- 5 Der Tagesspiegel, 12.02.2020: Von Epstein-Barr bis Papilloma: Wie häufig sind Viren Auslöser von Krebs?

L&Ü
 Lektorat & Übersetzung
 Translation *Переводы*
 Manuskript-Bearbeitung
 Abschlussarbeit, Artikel,
 Bericht, Broschüre,
 Sachbuch, Website
 Gabriele Pässler
 Tel. 06359 – 890 48 24
 info@g-paessler.de

Sie könnten ein Buch schreiben
... ja, warum eigentlich nicht?
 Ihre Texte – korrekt, verständlich, interessant

Ihr Erfahrungsreichtum für die Nachwelt

Überwiegt der Nutzen die Risiken?

Es ist normal, dass Impfstoffe Nebenwirkungen haben - werden dem Organismus doch ein Wirkstoff zugesetzt, der Reaktionen auslösen soll! Jeder kann anders darauf reagieren.

Die Nebenwirkungen könne geringfügig sein und nach einigen Tagen vergehen. Die Nebenwirkungen können aber auch tödlich sein: Von 1,8 Mio. mit AstraZeneca Geimpften starben vier Frauen an Hirnvenenthrombosen als Nebenwirkungen. So die 55-jährigen Krankenpflegerin, die Anfang März mit dem AstraZeneca-Präparat geimpft wurde. Nach sieben bis acht Tagen hatte sie unter starken Symptomen gelitten und wurde mit schweren Kopfschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert und verstarb.¹



Foto: © Agentur PJI/Montage

Aber auch Covid-19 kann tödlich sein. Es sind bisher viel mehr Menschen an Corona gestorben als an den Nebenwirkungen von Impfungen.

Sterben muss jedoch kein Angstfaktor sein. Jeder muss irgendwann sterben. Hilfreiche Perspektiven bietet das Buch „Ich war tot“, das den Abonnenten mit dieser Z-Ausgabe beigelegt wurde. McCormack schildert darin seine Todeserfahrung und seine ersten Augenblicke in Hölle und Himmel.

Sogar beim Sterben kann der Nutzen überwiegen - vorausgesetzt, Sie können wie der Apostel Paulus sagen: "... denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn." Brief an die Philipper 1,21

¹ <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/122311/Inzwischen-16-Faelle-von-Hirnvenenthrombosen-in-Deutschland-gemeldet> (Stand 23.03.2021)

„ICH WAR TOT“ Neuaufgabe

*Ein kurzer Blick ins Jenseits:
Eine reale Erfahrung von
Ian McCormack*

Beim Tauchen auf Mauritius wurde Ian von der hochgiftigen Würfelqualle mehrfach getroffen. Einmal ist schon tödlich. Ärzte versuchten, durch Gegengift sein Leben zu retten; aber Ian war zu spät ins Krankenhaus gekommen - und starb.

Durch schreckliche Finsternis hindurch wurde Ian in unbeschreibliches Licht gezogen, er erlebte Gott und den Himmel. Was hat ihn von der einen auf die andere Seite gezogen?

Er tauchte ein in eine Realität vollkommener Liebe.

Dort wurde Ian gefragt, ob er wieder zurückwolle. Zuerst kam ein klares Nein: Nicht mehr zurück in diese schnöde Welt! Aber dann erinnerte er sich an seine Mutter, und der wollte er bestätigen, dass sie recht hatte mit dem, was sie glaubt. Okay, aber dann sollte er es auch allen anderen sagen - und das hat er getan, rund um die Welt, in vielen Vorträgen und eben auch mit diesem Buch.

Ian McCormack schildert den entscheidenden Punkt, warum Gott ihn, den ungläubigen Lebemann, akzeptieren konnte, obwohl für ihn vor allem Sex, Drugs & Rock 'n' Roll gezählt hatte. Er berichtet, was er im Himmel erlebte, und wie es war, als er wieder in seinen Körper zurückkam. Einen Tag nach seinem Tod konnte er das Krankenhaus verlassen - völlig geheilt!



Ians Erfahrung hat viele Menschen berührt.

Wer wollte nicht gerne wissen, was nach dem Tod ist? - Auch wenn Sie sich fragen: Wie vermittele ich Freunden und Bekannten meinen Glauben an Jesus?, dann ist dieses Buch ein echter Türöffner. Elementare Fragen finden darin eine Antwort.

Durch die Geschichte von Ian McCormack haben Hunderttausende zu einer Beziehung zu Jesus gefunden.

Den Empfängern der Z-kompakt haben wir ein Exemplar beigelegt als Teil ihres Abos.

Damit Sie dieses Buch vielen Freunden und Bekannten schenken können, gibt es gute Staffelpreise:

Einzel-Expl. € 9,95

5 Expl. à € 7,95 = € 39,75

10 Expl. à € 6,95 = € 69,50

20 Expl. à € 5,50 = € 110,-

Und für Gemeinden:

100 Expl. à € 3,95 = € 395,-

www.edition-pji.com

In Deutschland versandkostenfrei ab € 19,-

Gegen alles ist ein **Kraut** gewachsen - auch gegen Covid-19

Foto: © Agentur Pfl. Montage



*Artemisia annua (Beifuß)
mit 245 Wirkstoffen*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das „Innovationsforum Artemisinin“, dieses befasst sich mit dem Wirkstoff der Artemisia annua im Hinblick auf SARS-CoV-2. Diese besondere Pflanze - in unseren Breiten kann sie in jedem Garten gedeihen - birgt in sich 245 Wirkstoffe und wird seit Jahrzehnten erfolgreich gegen Malaria eingesetzt (was die WHO zugunsten chemischer und weniger wirksamer Mittel erschwert).

Peter Seeberger, Direktor des Max-Planck-Instituts für Kolloide und Grenzflächen (MPIKG) in Potsdam, beschäftigt sich mit der Entwicklung nachhaltiger und preisgünstiger Medikamente aus Pflanzen, Luft und Licht; er lehrt an der Freien Universität Berlin (FU) Organische Chemie. In der aktuellen Studie geht es um ein Verfahren zur Herstellung von Artemisinin; die-

ser Wirkstoff aus der einjährigen Artemisia annua (Beifuß) wird erfolgreich in Medikamenten gegen Malaria und zur Nachbehandlung von Blutkrebs eingesetzt. Nun wird die Wirksamkeit gegen Sars-CoV-2 untersucht.

Schon 2005 wurde Artemisinin als pflanzlicher Wirkstoff gegen das Schwere Akute Respiratorische Syndrom (SARS) getestet. „Wir haben gleich im Februar 2020 die Labor-Untersuchungen an Zellkulturen aufgenommen“, sagt Seeberger. Er betont die internationale Zusammenarbeit der Forscher: In Mexiko werden aktuell klinische Studien an 360 Patienten durchgeführt. Artemisinin soll die Überreaktionen des Immunsystems dämpfen, auf die die schweren Covid-19-Verläufe zurückzuführen sind.

Das Innovationsforum will „regional und international vernetzen“, so hat sich auch eine Delegation aus dem vietname-

sischen Landwirtschaftsministerium für das Projekt interessiert. In Vietnam wie in Kenia, Madagaskar und China wird Artemisia annua bereits großflächig als Kulturpflanze angebaut.¹

Man bekämpft das Grippevirus mit antigrippal wirkenden Medikamenten - damit haben wir reichlich Erfahrung. Schon 2002/2003 hatten wir es mit einer Variante des Covid-Virus zu tun, jetzt mit einer neuen aus ebendieser Familie. Beide Viren bekämpft man logischerweise mit „antiviralen“ Medikamenten, ob chemischen oder natürlichen.

Die Chemie habe sich erst auf einen aufwändigen Schnellentwicklungsweg begeben müssen, die Natur hatte



Peter Seeberger, Direktor des Max-Planck-Instituts für Kolloide und Grenzflächen

Foto: © MPIKG



Andry Rajoelina, Präsident von Madagaskar, empfiehlt öffentlich zur Vorbeugung gegen Covid-Erkrankungen, Artemisia-Tee zu trinken

Foto: © Screenshot, France24

bereits alles vorrätig, meint der Apotheker Dr. Hans-Martin Hirt, der selbst seit über 20 Jahren an den Wirkstoffen der Artemisia annua forscht: Eine Studie in China untersuchte bereits 2005 anti-covidale wirkende Pflanzen aus der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Von 200 Pflanzen waren 4 vielversprechend; leicht vermehrbar war nur eine davon: Artemisia annua.

Chinesische Studie zeigt: Artemisia schützt die Lungenzellen!

„Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die aus Artemisia annua ... extrahierten Verbindungen (Wirkstoffe) ... eine antivirale Aktivität gegen SARS-CoV-2 zeigen“ Also ist Artemisia annua das Kraut zur Behandlung von SARS-CoV-Infektionskrankheiten.²

Wer die Artemisia annua A3 in seinem Garten kultiviert, wird zum „Inhaber einer Pharmafirma“: Die Pflanze produziert 245 Wirkstoffe - und das kostenlos. Der selbst angebaute Tee enthält zum Beispiel ebendieses Artemisinin, das als extrahierter Wirkstoff von Pharmaunternehmen patentiert ist als Mittel gegen Borreliose, Tumorerkrankungen und AIDS. Südafrika hat 2008 den von Dr. Hirt mitentwickelten Tee als wirksames Medikament anerkannt und für folgende Indikationen zugelassen: „Malaria, Immunschwäche, Fieber, akute Durchfälle, Hämorrhoiden, Darm- und Blutparasiten“. Heute, angesichts der Berichte in

der Literatur, müsste man noch „Corona-Infektionen“ ergänzen - dann, so Dr. Hirt, bräuchten wir viel weniger Beatmungsgeräte und Schutzmaßnahmen.

In Europa wird diese Anerkennung zurückgehalten. Warum nur? Eine Ampulle des extrahierten Wirkstoffes kostet 198 Euro; die gleiche Wirkmenge findet sich in 6 g Tee und kostet nur 2 Euro. Damit wäre wohl kein Geschäft zu machen. Wohl deshalb wird Dr. Hirt seitens der Behörden mit Klagen, Anzeigen und Strafen beaufschlagt, statt dass man ihm Anerkennung zollen würde für seine Verdienste für die Gesundheit.³

In Madagaskar ist der Präsident persönlich überzeugt von der heilenden Wirkung von Artemisia annua gegen Covid-19. Frau Dr. med. Marcelle Herilala aus Madagaskar schrieb an Dr. Hirt: „Für uns steht außer Frage, dass von den über 200 Familien, die in der Corona-Zeit den von uns selbst produzierten A3-Tee tranken



Foto: © Anamed

Dr. pharm. Hans-Martin Hirt forscht seit über 20 Jahren an den Wirkstoffen der Artemisia annua

(pur oder kombiniert mit anderen Pflanzen), ist kein einziger erkrankt; andere, die Anzeichen der Erkrankung aufwiesen, kamen mit A3 schnell wieder auf die Beine!“

Artemisia annua wehrt sich gegen Viren mit einem ganzen Cocktail antiviraler Wirkstoffe, aber die EU und die WHO setzen lieber auf teure, patentierfähige Einzelstoffe der Industrie ... und siehe da, das Virus ist schneller, es mutiert munter vor sich hin.

Die Geschichte wiederholt sich

Im Jahr 1968 kämpften in Vientam malariageplagte amerikanische Soldaten gegen malariageplagte Soldaten aus Vietnam und China. Zur Vorbeugung gegen Malaria setzten die Amerikaner auf Chemie, der Vietkong hingegen auf Biologie: Sie kauten die Blätter der Artemisia annua, die hatte die Chinesin Tu Youyou wiederentdeckt.

Die Amerikaner kamen gegen die Malaria nicht an, Artemisia annua aber sehr wohl - mit der Nebenwirkung, dass der Krieg beendet wurde. Es dauerte 47 Jahre, bis Frau Tu Youyou 2015 dafür den Nobelpreis erhielt - und damit auch die Artemisia annua!



Also zwei, drei Mal die Woche eine Tasse A3-Tee zur Vorbeugung, so einfach wäre es, die Inzidenzzahlen zu senken.

Ausführliche Information: www.anamed-edition.com

- 1 <https://www.innovation-strukturwandel.de/de/beitrag-enthaelt-extrem-wirkstoff-artemisinin-2911.html>
- 2 <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0166354205000690?via%3Dihub>
- 3 <https://www.anamed-edition.com/de/neuigkeiten-anzeigen/anamed-rundbrief-maerz-2021-covid-19-verlangt-phantasie.html>

In Krisenzeiten suchen Intelligente nach Lösungen. Idioten suchen nach Schuldigen.

Loriot

Europarat will Impfweigerer nicht diskriminieren

Der Europarat hat mit dem Beschluss der „Resolution 2361 (2021)“ am 27. Januar der Parlamentarischen Versammlung ein Papier vorgelegt; es enthält „ethische, rechtliche und praktische Empfehlungen für den sicheren und fairen Einsatz von Impfstoffen gegen Covid-19“.

Darin heißt es unter anderem, man solle ...

7.1.2 sicherstellen, dass die für die Beurteilung und Zulassung von Impfstoffen gegen Covid-19 zuständigen Stellen unabhängig



Foto: © Wikipedia: PFCOE

ergreifen, um Fehlinformationen, Desinformation und Zögern bezüglich der Covid-19-Impfstoffe entgegenzuwirken;

7.5.1 die internationale Zusammenarbeit zur rechtzeitigen Erkennung und Aufklärung jeglicher Sicherheitssignale sicherstellen durch einen globalen Echtzeit-Datenaustausch über unerwünschte Ereignisse nach einer Immunisierung (AEFIs);

7.5.2 Impfscheine nur einsetzen für den vorgesehenen Zweck der Überwachung der Impfstoffwirksamkeit, möglicher Nebenwirkungen und unerwünschter Ereignisse.

Resolutionen des Europarats sind jedoch rechtlich nicht bindend

Die Resolutionen der Parlamentarischen Versammlung des Europarats können „keine rechtlichen Auswirkungen“ „Sie sind nicht rechtlich bindend.“ Allerdings haben die Resolutionen, insbesondere wenn sie „mit so großer Mehrheit verabschiedet worden sind wie die Resolution 2361 (2021)“, möglicherweise Einfluss auf die Gesetzgebung der Mitgliedsstaaten, wenn auch nur indirekt.

LESEPROBE

Die »Z« abonnieren • Hinter die Kulissen blicken

Die **Z-kompakt** bringt 4-6 Mal jährlich Kommentare zur aktuellen Gesellschafts-Entwicklung. Der Mainstream denkt so, die **Z-kompakt** macht Vorschläge, wie man es auch *anders* sehen kann. Die umfassenden **Z-Themen-Ausgaben** wird es unregelmäßig geben: bewährte Nachschlage-Magazine, die kompakt und kompetent ein Thema abdecken. Die Ausgaben über Islam, Gender, Postfaktisch und Reformation sind nach wie vor **begehrt und weiterhin bestellbar**.

www.ZwieZukunft.de

Das Z-ABO gedruckt oder digital

Das Jahres-Abo enthält 4 bis 6 Z-kompakt (12-24-seitig) und zwischendurch eine Z-Schwerpunkt-Themen-Ausgabe (80-seitig oder mehr).

Im **Einzel-Abo** für nur € 29,- digital € 19,- • Im **Förder-Abo** gedruckt und digital für € 80,- od. mehr • Im **3er-Abo** für nur € 49,- Im **5er-Abo** für nur € 69,-

• Im **Studenten-Abo** für nur € 19,- digital € 10,- • Sie können auch Abos verschenken • **Ein Geschenk für Ihre Freunde!**

Zum Test: Ein Themen-Heft und zwei Z-kompakt € 9,- (plus Porto)

Print-Abos nach A und CH: plus € 17,- für Portomehrkosten.

Bestellen Sie Ihr Abo auf www.ZwieZukunft.de, **per E-Mail** an info@zwiezukunft.de oder senden Sie uns eine **Postkarte**.

Der Abo-Vertrag verlängert sich automatisch um ein Jahr, sofern er nicht 4 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (Postkarte oder E-Mail).

Z für Zukunft • Postfach 1409 • 73014 Göppingen • info@ZwieZukunft.de



Kann Corona einen mit Glauben **infizieren**?

Foto: © pixabay, Stefan Kaller, Anja, Agentur Pili, Montage

Hanspeter Nüesch

Ich bin überzeugt: Corona kann für uns Christen sehr zum Segen werden und daraufhin zum großen Segen für diese Generation, die Hoffnung sucht, Perspektive und einen Sinn im Leben. Aber dafür brauchen wir einen Perspektivenwechsel.

Billy Graham, ein Vorbild

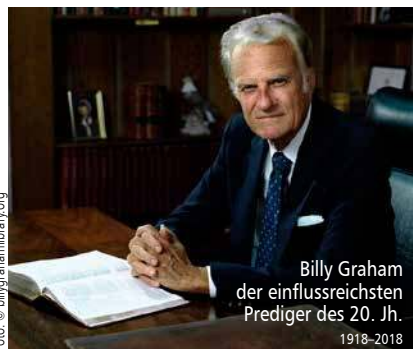
Während der Arbeit an meinem Buch über Billy und Ruth Graham¹ hatte ich Gelegenheit, den weltbekannten, inzwischen verstorbenen Evangelisten bei ihm zu Hause zu besuchen. Ich fragte ihn, was er der heutigen Generation mit auf den Weg geben möchte. Neben „Gebet und Bibellesen“ betonte er, wie wichtig es sei, Gott in allen Dingen zu vertrauen – in dem Wissen, dass er einen guten Plan für unser Leben hat. Laut seiner Tochter Gigi war Billy Graham zeitlebens darauf bedacht, alles aus Gottes Ewigkeitsperspektive zu betrachten; alle Entscheidungen richtete er bewusst darauf aus.

Zeiten wie diese Corona-Pandemie, in denen alles drunter und drüber geht, fordern uns heraus, unser Denken von dem Starren aufs Problem wegzulenken und von ewig gültigen Werten prägen zu lassen. Dazu zwei Worte des Apostels Paulus, der wahrscheinlich mehr Bedräng-

nis von seiner Umwelt erlebt hat als wir alle: „Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist!“², und: „Gestaltet euer Leben nicht nach dem Schema dieser Welt, sondern lasst euch verändern und eine neue Gesinnung schenken!“³

Das Zeichen für Verweilen

„Corona“ ist in der Musikpartitur das Zeichen, dass man auf einer Note länger verweilen soll (heute: Fermate). In unserer hektischen Zeit mit den vielen Ablenkungen bedeutet Corona ein Innehalten und Fragen, was unser Leben bisher geprägt hat und was es in Zukunft prägen soll: Sind es ewige Werte? Laufen wir in der Richtung von Gottes Berufung? Sind wir uns bewusst, dass wir ohne die Abhängigkeit von Gott und seiner Kraft nichts von ewigem Wert bewirken können?



Billy Graham
der einflussreichsten
Prediger des 20. Jh.
1918–2018

In diesen Tagen, in denen viel scheinbar Wichtiges wegfällt, haben wir reichlich Zeit, uns zu fragen, worauf wir unser Leben bauen wollen: Sind es die ewiggültigen Verheißungen von Gottes Wort oder lassen wir uns von irdischen Götzen leiten, z. B. dem Mammon? Sind wir uns bewusst, dass Materielles zwar ein guter Diener sein kann, aber, wenn wir uns darauf verlassen, schnell auch zu einem destruktiven Meister wird?

Rückfrage erlaubt

Worauf stützen wir unser Leben und woher holen wir unsere Kraft? Leben wir aus der Kraft des Heiligen Geistes und lassen wir unser Leben von ihm leiten? Vielleicht entdecken wir dann, dass wir uns im Denken und Handeln immer wieder haben gefangen nehmen lassen vom Denkmuster eines Zeitgeistes, der Gott nicht kennt.

Es ist schmerzhaft, aber gut, wenn wir erkennen, dass wir in unserem Leben viel Nichtigem Raum gegeben und damit unsere Hingabe an Jesus Christus eingeschränkt und seinen Auftrag, in dieser Welt Licht und Salz zu sein, nahezu ausgebremst haben. Das kann unser frommes Leben zünftig durchschütteln, so dass wir nur noch ausrufen können: „Hilf, Jesus, dass du mir konkurrenzlos wichtig wirst!“

Corona ist gewissermaßen ein Trainingscamp, um uns Christusbjünger vorzubereiten auf das, was in Kürze noch heftiger auf uns zukommen wird.

Bereits jetzt nimmt die Anzahl der Menschen zu, die nach Mitmenschen suchen, die Hoffnung, Kraft und Freude ausstrahlen, eine Kraft, die nicht aus ihnen selber stammt. Im Moment werden jahrelange Gebete um neues geistliches Erwachen erhört.

Erste Aufbrüche sind hie und da bereits sichtbar. Solche Zeiten sind dadurch gekennzeichnet, dass dank dem starken Wirken des Heiligen Geistes bußwillige Menschen ein Gegenüber suchen, vor dem sie ihre Not und ihre Schuld aussprechen können und so ein neues, ein



Foto: © Wikipedia, Theo Schacht

ewiges Leben erhalten. Dann ist unsere Aufgabe, als Leuchttürme Gottes diesen Menschen, die nach Orientierung und Perspektive suchen, den Weg zu Jesus Christus zu weisen.

Mut und Demut zusammen

Kann Gott aus dieser große Aufgabe vertrauen? Haben wir unser Ich von Ihm gewissens? Ich habe meinen Vater im Himmel gefragt, warum er den Gehorsam eines wick weltunsparenden Dienst vertrauen konnte. Seine Antwort: „Woh es wenig das biblische Evangelium verkündigen und demütig keine Ehre für sich selber suchen.“ Heute wie zur Zeit Jesaja fragt uns Gott: „Was kann ich sein? Wer ist bereit, seine Ehre zu sein?“

Corona ist eine Zeit der Bewusstheit, auch des Durchhaltens. Wir brauchen gottgeschenkte Geduld, Widerstandskraft, um nicht in den verbreiteten

Motzmodus zu verfallen, sondern im Dankmodus zu verbleiben: „Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach oben.“

Mein Lebensmotto hat mir vor allem in herausfordernden Zeiten immer wieder sehr geholfen: „Lobe Gott - segne Menschen!“ Diese Haltung fordert, dass wir den Blick nach oben gerichtet halten und uns immer wieder neu die zentralen Eckpunkte des christlichen Glaubens vergegenwärtigen: Gott ist gut. Gott ist Liebe und er hat seinen Sohn für uns geopfert. Er hat gute Pläne für seine Kinder. Wir dürfen ihm in allem vertrauen. Gottesfurcht überwindet Heidenangst!

„... aber sofort!“ funktioniert nicht

„Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat; Ausdauer habt ihr nötig!“⁵ In unserer Instantgesellschaft wollen wir alles sofort, subito. Geistliches Leben jedoch ist ein lebenslanger Wachstumsprozess.

Wir fallen immer wieder hin - aber dann gilt: unverzüglich aufstehen, um Vergebung bitten, uns frisch vom Heiligen Geist erfüllen lassen und unter Gottes Leitung fröhlich weiterziehen. Wenn wir nach einiger Zeit dann zurückschauen, sehen wir bei uns zwar wahrscheinlich immer noch manche Mängel, aber auch schönes Wachstum. Und unsere Mitmenschen profitieren davon, weil unser Leben immer mehr geprägt ist von Gottes Zuversicht und Barmherzigkeit.

Liebe ist das Markenzeichen der Gegenwart Gottes. „Gott ist Liebe. Jeder der liebt, lebt in der Gegenwart Gottes und Gott lebt in ihm.“ Als der Apostel Johannes das schrieb, dachte er wohl an das Wort Jesu an seine Jünger: „Licht einander zu gleichen Teil, wie ich euch liebe. Eine solche Liebe verbindet uns.“

Wort für Einzelkämpfer

Jesus leitet zu seinem Vater für seine Kinder: „Dass wir ein Herz und eine Seele sind, wie du, Vater, und ich, dass sie in uns eine sind, damit die Welt glau-

ben kann, dass du mich gesandt hast.“⁸ - Damit die Welt glauben kann: Ein liebendes Miteinander ist eine starke missionarische Kraft in einer Zeit der zunehmenden Gehässigkeiten und Missgunst. Mehr denn je sind unsere von Corona gebeutelten Mitmenschen auf Taten der Liebe angewiesen.

Lernen wir auf die feine Stimme des Heiligen Geistes zu hören. Zeiten wie diese Corona-Pandemie, in denen vieles wegfällt, helfen uns dabei.

Während meines Wirtschaftsstudiums vor über 50 Jahren habe ich meinen Großvater gefragt, warum die deutschen Geschwister mehr als einmal in ihren Briefen erwähnten, er und seine Frau hätten gerade zur richtigen Zeit Dinge geschickt, die dringend benötigt worden seien. Seine Antwort: „Wenn mir und meinem Wybli (damit meinte er meine Großmutter) in den Sinn kommt, jemandem etwas Gutes zu tun, dann tun wir es. Es könnte ja von Gott sein.“



Liebe ist DAS Medikament

Noch wie waren unsere Mitmenschen so empfänglich auch für kleine Zeichen der Aufmerksamkeit und der liebenden Zuwendung? Viele fragen sich, was uns verbindet, dass wir inmitten der Pandemie so fröhlich und zurechtfinden sein können. Dazu können wir vertrauen auf unseren Vater im Himmel, der in uns und uns bedingungslos liebt und der alle, die ihm vertrauen, zu sich ziehen werden. Vater...

LESEPROBE

bestellen

Erwitterung ist befreiend

Gott geliebt Corina, indem er sie durch die Erwitterungen befreit von falschem Sicherheits- und Götzen, die sich in unserem Leben eingestellt haben. Dieser Prozess geht nicht immer ohne Schmerzen ab, aber er ist heilsam und bringt Früchte auf Dwightwort.



Hilftes wir einander durch, diese Wackeltourenschwierigkeiten zu überwinden - in dem Bewusstsein, dass Gott von sich, unser Leben wieder alles auf das ausgerichtet, was wirklich Bestand hat. Dann können wir mit unserer Überzeugung helfen: „Dein Reich kommen, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden.“

Hauptstadt Nürnberg, Schwab, war lange Jahre die für den Campus für Christus, er ist Initiator des Christ Day International

1. Ruth und Wily Graham: Das Vermächtnis eines Ehepaars - 10 Schlüsselworte für einen segensreichen Dienst (Herausgeber: SCM November 2012)
2. Psalm 12,2
3. Psalm 12,2
4. Jerem 6,8
5. Hebräer 10,25
6. 1. Johannes 4,19
7. Johannes 13,24-25
8. Johannes 17,21

Wenn es deinen Frieden kostet, ist es zu teuer.

Unbekannt

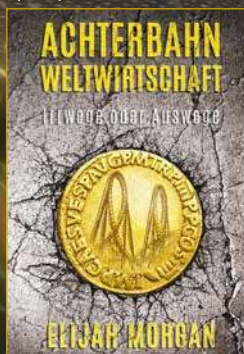
Die Durchblick Bücher



Was sind die Grundpfeiler der Demokratie? Welche Rolle Glaube in einer modernen Gesellschaft? Wie hat sich der Westen entwickelt? Was bewirkt Liebe? Pb, 213 S., 21 x 14,8 cm, Best.Nr.: 453.3165 **€ 17,95**



Warum ist Europa wohlhabend und frei? Was hat ihm die Orientierung geraubt, den Verrat an den Grundwerten eingeleitet? Ein Blick in die Zukunft rundet das Werk ab. Gb, 480 S., 21,5 x 14,5 cm, Best.Nr.: 453.3725 **€ 24,50**



Wie sich „Wirtschaft“ im Laufe der Geschichte von Gottes Plänen abgekoppelt hat. Wie würde eine Kultur ohne Schulden aussehen? Pb, 268 S., 21 x 14,8 cm, Best.Nr.: 453.3789 **€ 14,95**

Leseprouben auf:

www.edition-pji.com

Der Bestseller-Autor Jonathan Cahn sieht in der aktuellen Krise eine erneute Erfüllung alter Prophezeiungen der Bibel. Das eröffnet erstaunliche Einblicke auf das, was gerade vor unseren Augen abläuft.

Cahns neuestes Buch „Vorbote II“ ist eine Fortsetzung von Band I. Dort leitet er aus Jesaja 9,9 die Ankündigung des Anschlags vom 11. September 2001 ab - in diesem Ereignis sieht er einen Vorboten, einen Ruf zur Umkehr. Auch in dem neuen Buch bohrt er sich tief in die historischen Fakten - faszinierend, welche Parallelen erkennbar sind zwischen dem alten Israel und den USA heute!

Cahn zeigt geschichtliche Zusammenhänge, die nachdenklich machen: Am 11. September 1609 entdeckte Henry Hudson die Bucht von New York und segelte der Insel Manhattan entlang. Am 11. September 1941 begann der Bau des „Pentagon“, Sitz des US-Verteidigungsministeriums - und am 11. September 2001 fielen die Twin Towers des World Trade Center in sich zusammen; das war die zweite Erfüllung der Prophetie von Jesaja 9,9, die zuerst in Israel eingetroffen war:

„Die Ziegelsteine sind gefallen, aber mit Quadern bauen wir auf. Die Maulbeerbäume sind abgehauen, aber wir setzen Zedern an ihre Stelle.“¹

Tatsächlich hatte am Rand des Ground Zero ein Maulbeerbaum gestanden; der wurde, so Cahn, durch eine Zeder ersetzt. Tatsächlich hat man das eingestürzte Gebäude in neuester Technologie wiederaufgebaut - das „One World Trade Center“. Tatsächlich zitierte ein Politiker im Kapitol am Tag danach, am 12. September, in unverhohlenem Trotz genau dieses Jesajawort: „Wir werden aus diesem Anschlag gestärkt hervorgehen!“

Keiner kann sich bewusst gegen Gott stellen und erwarten, dass der Segen ihm erhalten bleibt.

Pandemie & die Tötung Ungeborener?

Als „Stadt auf dem Berg“ hatte der Gründervater John Winthrop Amerika bezeichnet. 1630 landete er auf einem von elf Schiffen in der Gegend von Boston und weihte das Land seinem Gott, wie es wohl Israel einst getan. Dabei zitierte er Matthäus 5,14: „Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf dem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben“, und sprach aus: „Wenn wir Gott gehorchen, werden wir ein gesegnetes Volk sein. Wenn wir aber uns von ihm abwenden, dann trifft uns sein Gericht.“ Eine Festlegung, die nun in Erfüllung zu gehen scheint ...

Ein Anschlag auf den Stolz Amerikas

Der Anschlag auf das Welthandelszentrum wurde nicht erkannt als Vorbote, als Ruf zur Umkehr; die Zeit seit damals wurde nicht genutzt, so Cahn.

„Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse, die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis.“²

„Sie haben getan, was in meinen Augen böse ist, spricht der Herr. Sie haben die Höhen des Tofet (Gräuelstätte) gebaut, um ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu opfern.“³

Die Zeitspanne zwischen der Warnung, die der Prophet Jeremia hier ausspricht, und der eigentlichen Katastrophe währte laut Cahn von 605 bis 586 v. Chr., also genau 19 Jahre. Was ist 19 Jahre

nach dem 11. September 2001 geschehen? Genau im Jahr 2020 erreichte die Corona-Plage Amerika. 50 Jahre zuvor, 1970, wurde von New York ausgehend die Tötung Ungeborener legalisiert. Jedes fünfzigste Jahr war für Israel ein „Jobeljahr“: Jeder sollte wiederbekommen, was ihm genommen wurde oder was er notgedrungen hatte verkaufen müssen.

Das Volk Israel hatte Tausende von Kindern geopfert, und der Prophet kündigte dafür eine Seuche an.⁴ Amerika und der Rest der Welt haben zig Millionen Kinder geopfert. Was haben sie zu erwarten?

Die Freigabe der Tötung Ungeborener geschah am 9. und 10. April 1970 im New York State Capitol; viele Länder der Welt folgten. Genau 50 Jahre später, auf den Tag genau: am 9. und 10. April 2020, verkündete die New York Times die höchste 7-Tage-Inzidenz des Landes.



John Winthrop landete 1630 mit elf Schiffen in der Bucht von Boston

Erschütterungen haben einen Zweck:

Sie sollen ein Land aufwecken, zur Umkehr rufen, um eine noch größere Katastrophe abzuwenden. Aber Amerika ist nicht aufgewacht, nicht umgekehrt; wohl wurde im Senat ein Bibelvers zitiert, aber das war ein Trotzgelübde: Ja, Amerika wollte auf dem Weg des alten Israel beharren, den Weg gegen die Ordnung Gottes weitergehen.

Auf diesem Weg hat sich seitdem alles beschleunigt - zu sehen an der Indoktrination der Kinder, von den Wegen Gottes abzuweichen, und auch an der Verleumdung jener, die sich weigern, von ihrem Glauben an Gott zu lassen. Das Schlimmste ist: Es wird unschuldig Blut vergossen, und das wird als Menschenrecht verkauft! Sünde wird bewusst etabliert, Gottloses für heilig erklärt und gesetzlich verankert.

Was früher als heilig galt ...

Bevor Israel in die babylonische Gefangenschaft geführt wurde, hatte das Volk sich von Gott abgewandt. Was man einst als unmoralisch betrachtete, wurde nun gefeiert - auch im Hinblick auf die Sexualität: In Israel war die Ehe heilig; doch auch dieses heilige Gefäß wurde entweiht.

Die Ehe ist das Fundament für Gesellschaft und Zivilisation, sie ist auch die Grundlage des menschlichen Lebens. In den USA beschloss am 26. Juni 2015



Foto: © Agentur Pili, Montage

Jeremia zerschlägt die Tongefäße und kündigt das Gericht an

eine Gerichtsentscheidung, die herkömmliche Ehe von einem Mann und einer Frau sei nicht die einzig mögliche Form – ein Dammbbruch! Nach dem jüdischen Kalender war dieser Tag der 9. Tammus; an diesem Tag war im alten Israel die Mauer Jerusalems gefallen und die Babylonier hatten gesiegt. An jenem Tag wurde die Verteidigung des Landes eingestellt, genau einen Monat später wurde der Tempel zerstört. Der 9. Tammus war der Anfang vom Ende. Und für Amerika?

Das heiligste Gefäß Gottes besteht nicht aus Gold und Silber, Gott selbst hat es gestiftet als krönenden Abschluss seines Schöpfungswerks. Am 6. Juni 2015 hat Amerika das heilige Gefäß der Ehe zerbrochen – und weit mehr als nur die Ehe: Ein Land, eine ganze Zivilisation wurde abgetrennt von ihrer Bestimmung! Zur Feier dieser Entscheidung wurde an diesem Tag das Weiße Haus in Regenbogenfarben beleuchtet – doch auch der Regenbogen gehört nicht dem Menschen. Er ist Gottes Zeichen, er selbst hat es gestiftet und ihm seine Bedeutung gegeben.⁵



Foto: © Wikipedia, tedevan

Wenn der Mensch Gott den Rücken zukehrt, wendet er sich den absurdesten Götzen zu. Der Mensch ist geschaffen, um Gott anzubeten. Wer sich aber seine eigenen Götter schafft, der kann auch seine eigene Wahrheit erschaffen und sie nach Belieben verändern.

Für Amerika vollzog sich an jenem 9. Tammus 2015 ein Wandel: weg vom Unsichtbaren, hin zum Fleischlichen, zum Materiellen, zur Lust – und sofort füllte eine Vielzahl anderer Götter die Lücke. Wer Gott „abschafft“, dem kann letztlich alles zum Gott, zum Götzen werden.

Das Auftauchen von Götzenbildern ist meist Vorboten eines bevorstehenden Gerichts. In den letzten Tagen Israels mehrten sich solche Götzen-Zeichen.

Auch in Amerika erschien das Bildnis eines fremden Gottes: die indische Göttin Kali. Die Göttin der Finsternis, des Todes und der Zerstörung wurde riesengroß auf das Empire State Building projiziert – an einem Samstag, und just an jenem Sabbat wurde in den Synagogen das vor alters für diesen Tag bestimmte Wort gelesen, eine Warnung an Israel: „So hütet eure Seelen sehr ... dass ihr nicht zu eurem Verderben handelt und euch ein Bild macht [in Gestalt irgendeines Götzen].“⁶

Die Zehn Gebote wurden von den Wänden Amerikas entfernt – stattdessen erscheint auf ihnen das Bildnis der Göttin der Finsternis und des Todes.

Der Platz, an dem man Kinder opfert

Zurück zum „Tofet“ – hier hatte das alte Israel seine eigenen Kinder umgebracht: „Denn die Söhne Juda haben getan, was in den Augen Gottes böse ist, spricht der Herr ... und haben die Höhen des Tofet im Tal Ben-Hinnom gebaut, um ihre Söhne und Töchter zu verbrennen.“⁷ Das gehörte zur Anbetung der neuen Götter, und so brachten sie ihre Kinder als Opfer dar im Glauben, dadurch das Wohlwollen dieses Gottes zu erlangen. „Tofet“ steht für den ganzen Abgrund des Abfalls; wegen des Blutes seiner unschuldigen Kinder kam Gericht über Israel.

Als Amerika in die Fußstapfen des abgefallenen Israel trat, verlor es seine Zweckbestimmung und seine Werte: Was gilt ein Menschenleben nun noch? Man konnte damit machen, was man wollte.

New York Hochburg der Abtreibungs

Als 1970 im New York State Capitol die Abtreibung auf Verlangen genehmigt wurde, öffnete sich in diesem Bundesstaat das Tor zur Finsternis – und, so Cohen, sie hat sich ausgebreitet über das ganze Land, ja, die ganze Welt. In New York wurden mehr Abtreibungen durchgeführt als an jedem anderen Ort in Amerika; New York ist Amerikas Kinder-Tötungs-Hauptstadt, das Tofet der Neuzeit.

In selbigen Jahr, in dem die Abtreibung auf Verlangen als universelles Recht gesetzlich festgeschrieben wurde, 1970, wurde der erste Turm des World Trade Center fertiggestellt; am Tag der Freigabe der Abtreibung habe der Gouverneur von New York angekündigt, zur Feier des Gesetzesbeschlusses das Gebäude in Flak erstrahlen zu lassen.

Die Ereignisse des alten Israel wiederholen sich in den USA, immer wieder, in immer kleineren Abständen – die Tendenz hält bis heute an. GIBT es da noch einen Ausweg?

Gäbe es keinen, dann bräuhete es weder Warnung noch Verbot. Beides eröffnet eine Gewährzeit, in der ein Land umkehren kann. Für Amerika begann diese am 11. September 2001 und sie währt immer noch. Einzelne Menschen haben sich Gott zugewandt und etwas in Bewegung gebracht, was eine Wende einleiten könnte; aber eine landesweite, unüberwindliche, tiefgründige Kehrtwende steht noch aus. Amerikaner Mainstream hat sich immer weiter von Gott entfernt.

Eine Nation, die anderen Nationen Vorbild sein will, kann diese Krone verlieren, zum Beispiel durch Gericht. „Krone“ heißt auf Latein „Corona“. GIBT es eine Verbindung zwischen dem Erchütterungen, Corona und der Krone?



**Es gibt einen Ausweg:
Wenn das Volk das Angesicht
Gottes sucht und umkehrt.
Buß- und Bettag in Washington,
„The Return“, 26. September 2020**

Jonathan Cahn,
der Autor der beiden „Vorbote“,
und Mitinitiator des Treffens „The Return“.

Foto: © Youtube Screenshot, The Return

Wenn auf Israels Blutvergüssen das Gericht folgte in Form einer Plage, einer Strafe - was hat dann diese Welt zu erwarten? Eine Plage, die insbesondere die Älteren unserer Generation treffen, die Jungen hingegen verschonen würde? Wäre es etwas wie eine Pandemie zu erwarten, vielleicht Covid-19?

**Die US-Gründerväter
nahmen sich Israel zum Vorbild**

Amerika wurde einst gegründet in Anlehnung an das alte Israel, als Stadt auf dem Berg, als leuchtendes Vorbild. Wenn Amerika sich nun von Gott abgewandt hat wie damals das Volk Israel, was bewirkt sich Ähnliche wieder? Kann sich die USA als Stadt auf dem Berg erheben? Oder ist es eher ein Zeichen, dass über die USA eine ganze Wacht dieser Plage kommen Amerika trifft?

Amerika, das Epizentrum der weltweiten Pandemie - New York, das Epizentrum Amerikas? Ist das das Muster des Gerichts, die Hauptstadt der Abtrübnung wird zur Hauptstadt der Plage? New York City, der Ort des 11. September, der Ort der weltweiten Finanzkrise und nun auch noch Zentrum der Plage - die Stadt des Gerichts ...

Als über Israel das Gericht hereinbrach, weineten sie vor Trauer und suchten Antworten: „Ist denn kein Balsam in Gilead oder kein Arzt dort? Warum ist die Gene-

zung der Tochter meines Volkes ausgeblieben?“ In Gilead im Ostjordanland war es eine Heilpflanze gegeben haben, in der Corona-Strafe suchten die Politiker ebenfalls verweilt nach Heilmitteln. Die Pharmaindustrie wurde unter Druck gesetzt. Ende April 2020 gab es einen ersten Hoffnungsschimmer. Wie war noch der Name dieses Unternehmens mit dem ersten Erfolg? „Gilead“ - Gilead Sciences.

Gibt es einen Ausweg?

Jonathan Cahn erinnert an den blutigen Bürgerkrieg vor anderthalb Jahrhunderten, der drohte, zur Spaltung der USA zu führen.

Dann die entscheidende Wende: Der Senat, berief Präsident Lincoln, auf einen landesweiten Buß- und Betttag anzuordnen, und Lincoln beriefte das Volk auf, das zu tun, was in 2. Chronik 7,14 geschrieben steht, sich zu demütigen, zu beten, Gottes Angesicht zu suchen und sich von den sündigen Wegen abzuwenden. Der Aufruf schloss mit der Hoffnung, dass Gott dem Land Wiederergebung gewillens sei. Damit begann die Wiederherstellung des geteilten und lebendigen Landes.

Der Buß- und Betttag war am 30. April 1863, und schon tags darauf, am 1. Mai, kam die entscheidende Wende, die zum Ende des Krieges führte und zur Heilung des Landes.

Im Frühjahr 1980 gab es wieder einen nationalen Gebetstag und wieder wurde das Geschick gewendet.

Wie genau, das können Sie nachlesen auf den letzten der 460 Seiten von „Vorbote II“. [zu beziehen bei www.edition-pji.com]

Das Buch ist nicht nur spannend, es schärft die Sicht. Wie immer gilt: Alles prüfen und nur das Gute behalten - davon gibt es jedenfalls reichlich: Es fördert die Gottesfurcht - die Ehrfurcht - und ein Verständnis dafür, dass Gott das Geschehen sehr genau im Blick hat. Das einzig Sinnvolle ist, mit Ihm versöhnt zu sein und in enger Beziehung zu Gott mit ihm zu kooperieren.

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1 Jesaja 9,9. | 5 1. Mose 9,9-17. |
| 2 Jesaja 5,20. | 6 5. Mose 4,15-18. |
| 3 Jeremia 7,30-31. | 7 Jeremia 7,30-31. |
| 4 Jeremia 32,35-36. | 8 Jeremia 8,22. |



Vorbote 1 & 2:

Über die prophetischen Zusammenhänge mit 9/11
Das Orakel: Über die epochalen Ereignisse in den jüd. „Jubiläen“ hin zur Staatsgründung Israels.
Das Paradigma: Prophezeiungen des AT, die sich mit der Zeit der Clintons befassen.
Das Geheimnis der Schmitta: Was steckt hinter Weltkriegen, Börsencrashes und globaler Supermacht?
 Alles Titel bei : www.edition-pji.com

**Innerer Friede beginnt,
wenn das Drama deines
Lebens nicht mehr deine
Gedanken und Gefühle
bestimmt.**

Angela D. Kosa

LESEPROBE



Israel, Versuchslabor der Welt

Konstruktive Kritik: Ja, bitte - aber angemessen

Foto: © 123RF, Bonnarong Thanubattaphong, Pili-Montage

In den letzten Monaten wurde das Medium *Israel Heute* mehr als üblich von seinen Lesern kritisiert. Kritiker meinten, die Impfpolitik Israels würde zu positiv geschildert. Der Chefredakteur wurde beschuldigt, geistlich daneben zu liegen, weil er - so wirft man ihm vor - keine kritischen Gegenstimmen aufkommen lasse.

Über Jahre hinweg wurde *Israel Heute* gelobt für seine objektive Berichterstattung im Nahen Osten und im Konflikt mit den Palästinensern; nun auf einmal heißt es, es sei einseitig, weil es die Impfpolitik der israelischen Regierung gutheißt.

Gegenstimmen gibt es natürlich auch in Israel, aber das sind dieselben Stimmen wie in den europäischen sozialen Netzwerken, nur auf Hebräisch. Nichts Neues. Nur ein Unterschied: In Israel sind die Gegenstimmen eine Randerscheinung, in Europa finden sie in den sozialen Blasen große Verstärkung.

Alle haben sich impfen lassen - und dann?

In der Familie des Chefredakteurs haben sich alle „mit Pfizer/BioNTech“ zweimal impfen lassen - und sie sehen keinen Grund, sich dafür zu entschuldigen. Sie sehen das als ihre Entscheidung und die Entscheidung einer Mehrheit der Israelis. Natürlich hat Aviel Schneider sich vor-

her ausgiebig informiert und natürlich sind noch etliche Fragen offen geblieben. Aber sie haben sich für die Impfung entschieden.

Herr Schneider betont, er sei weder Corona-Leugner noch kritisiere er Impfgegner noch erfinde er geistliche Fantasien, um Andersdenkende schlechtzumachen - aber im Gegenzug erwarte er Gleiches auch von denen, die sich aus persönlichen Gründen nicht impfen lassen wollen.

Einer seiner besten Freunde und Kameraden aus der Militärzeit in den 1980er Jahren, sie waren im Libanon, ist Impfgegner und dennoch sind sie weiterhin Freunde. Sie machen einander nicht schlecht.

In der Redaktion von *Israel Heute* gibt es einige Mitarbeiter, die sich nicht impfen lassen wollen, und dennoch arbeiten sie weiter dort und werden nicht entlassen. Keiner dort ist Bürger zweiter Klasse.

Herr Schneider hat Freunde, die sich nur dann impfen lassen wollen, wenn dies



Foto: © Israel Heute

Aviel Schneider
Chefredakteur von *Israel Heute*

für eine Flugreise nötig wäre. In Israel wird das lockerer aufgenommen und keiner macht daraus ein Drama oder ein apokalyptisches Szenario.

Aviel Schneider wünscht sich das auch von seinen christlichen Lesern, die seiner Meinung nach gerne Liebe predigen, aber sobald ihnen etwas nicht passt, diese Liebe im Wind der Coronakrise davonwehen lassen.

Die dunkle Seite der Christenheit

Vieles wundert ihn nicht mehr. Man kann nicht leugnen, dass es auch in der christlichen Welt dunkle Seiten gibt - und die sind ihm in den letzten 25 Jahren leider öfter begegnet. Er erinnert sich dabei an



Foto: © Wikipedia

Nicht nur der Mond, sondern auch das „Christentum“ hat eine dunkle Seite

das Konzeptalbum „*The Dark Side of the Moon*“. So gibt es seiner Meinung nach auch eine dunkle Seite im Christentum. Er kennt Christen, die aus jedem politischen Spektakel, ja aus jeder Naturkatastrophe ein geistliches Theater machen und das dann auch skurril mit der Bibel zu begründen versuchen.

Er kennt Christen in Deutschland und in Österreich, die sich gegen das Coronavirus haben impfen lassen, und jetzt werfen Freunde ihnen vor, sie wären vom Glauben abgefallen. Das kann er nur schwer verstehen.

Andere Christen haben ihm zu verstehen gegeben, die Covid-19-Impfung sei das Malzeichen des Tieres (selbst bekannte Stars wie der amerikanische Rapper Kanye West, der sich als gläubiger Christ präsentiert, verbreitet solche Ansichten).

Dass das nicht stimmen kann, zeigt ein kurzer Blick in die Bibel; dort ist das Malzeichen ein Akt der Anbetung des Anti-



Foto: © Agentur-PfL, Montage

Israel ist auch Labor für Waffentests und für den Messias

christen, es ist ein sichtbares Zeichen auf der Hand oder der Stirn. Eine Impfung hinterlässt keine solchen Zeichen, noch betet jemand, der sich impfen lässt, einen Antichristen an.

Der erfolgreiche christliche Geschäftsmann Mike Lindell, Geschäftsführer von My Pillow, hat Israels Premierminister Benjamin Netanyahu vorgeworfen, mit der landesweiten Impfkampagne eine apokalyptische Prophezeiung des Buches der Offenbarung zu erfüllen. Für Mike Lindell ist Israel's größter Feind [Impfbuchweis] das Zeichen des Tieres aus Offenbarung 13.

Apokalyptische Ängste

Dass unter Christus große Ängste verbreitet werden, ist nichts Neues. Im Jahre 2020 erwarteten viele Menschen ein katastrophales Ereignis, das die Welt als Labor zur Verfügung gestellt hat. Wo ist das Problem? So oder so Herr Schneider ist sicher, dass sich alles zum Guten wenden wird, denn das Leben ist die stärkste Impfung Gottes gegen alles Wahnsinn.

Nach einem Artikel in Israel heute vom 15.02.2021 von Ariel Schneider: <https://www.israeltoday.com/erfahrenen-mal-endlich-als-offenes-wort/halt-source-schiktun-medium-emailkum-ter-n-alkum-campagn-revelate-2021-02-15>

Prediger dafür entschuldigt, Falsches prophezeit zu haben?

Ein Dienst Israels an den Nationen?

Ariel Schneider ist sich völlig bewusst, dass Israel ein Heiler eingegangen ist. Aber er besteht: Es ist Israels Entscheidung, was ein Platz mit Genehmigung der israelischen Regierung Israel zum Versuchslabor der Welt ausgewählt hat, dass ist das Israels Sache - so, wie Gott einst das Volk Israel ausgewählt hat, und das ist in erster Linie die Angelegenheit Gottes und Israels.

Schließlich haben andere Völker das gesehen, wer weiß, vielleicht probieren viele Völker daraus, dass die Welt als Labor zur Verfügung gestellt hat. Wo ist das Problem? So oder so Herr Schneider ist sicher, dass sich alles zum Guten wenden wird, denn das Leben ist die stärkste Impfung Gottes gegen alles Wahnsinn.

Nach einem Artikel in Israel heute vom 15.02.2021 von Ariel Schneider: <https://www.israeltoday.com/erfahrenen-mal-endlich-als-offenes-wort/halt-source-schiktun-medium-emailkum-ter-n-alkum-campagn-revelate-2021-02-15>

Man diskutiert nicht, um recht zu haben, sondern um zu verstehen.

11. August

Falschmeldung: Mit der Zahl der Geimpften explodierte in Israel die Sterberate

Nein, die Impfung erzeugt keine 40 Mal höhere Sterblichkeit!

Eine angebliche Analyse von Daten des israelischen Gesundheitsministeriums soll belegen, dass die Impfung das Risiko, an Covid-19 zu sterben, drastisch erhöhe - das behaupten Autoren auf der Website Nakim.org. Es heißt darin, diese Analyse zeige, dass Geimpfte angeblich „eine 40 Mal höhere Mortalität als Ungeimpfte“ hätten. Diese Aussage ist falsch; die Daten zeigen vielmehr das genaue Gegenteil.

CORRECTIV Faktencheck hat die Berechnungen und weitere Studien aus Israel zur Wirksamkeit der Impfstoffe näher untersucht. Die Recherche zeigt: Daten wurden falsch interpretiert und willkürlich vermischt.

Auch ein Faktencheck der israelischen Organisation Midaat' belegt, dass die „Analyse“ fehlerhaft ist und dass die Behauptung einer erhöhten Sterblichkeit durch die Impfung als falsch zu bezeichnen ist.

Immer nach unabhängiger Bestätigung suchen

Die einzige Quelle der Behauptung ist ein Text von Haim Yativ, erschienen am 15. Februar auf der Website Nakim.org. Laut einem Bericht von Israel National News ist Haim Yativ Ingenieur, nähere Informationen konnten nicht gefunden werden.

Yativ hat den Text offenbar mit Hilfe von Hervé Seligmann geschrieben, laut Corona-Transition.org „Senior Researcher“ an der medizinischen Fakultät der Universität Aix-Marseille. Tatsächlich wird auf der Website der Universität Seligmann genannt.

LESEPROBE

Leben in der Angstspirale



Foto: © 123rf, Mikhail Leonov

Angeschallt, mit Helm auf dem Kopf, so sitzt der Bürger geimpft und gesundheitsüberwacht rauchfrei hinter Airbags, montiert zwischen ihm und dem wirklichen Leben - und hat trotzdem Angst. Mit diesem Bild beginnt ein Essay des Philosophen Alexander Grau im Spiegel.¹ Grau fragt: Warum ist das so?

Man habe Angst vor Corona, Angst vor Pandemien, vor dem Klimawandel, vor Kriminalität und Terror, vor einem Finanzcrash und davor, den Arbeitsplatz zu verlieren. Obwohl man alles versuche, um die Ängste in den Griff zu bekommen, werde der Mitteleuropäer in seinem Hochsicherheitsalltag immer wieder von der Angst eingeholt, diagnostiziert Grau.

Wohlstand, gesunde Lebensführung,

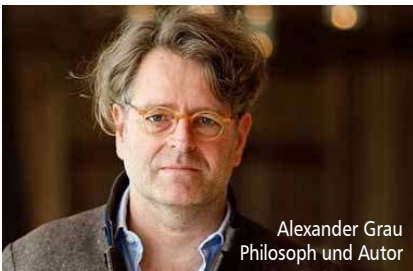


Foto: © A. Grau

Alexander Grau
Philosoph und Autor

Hochleistungsmedizin und ausgefeilte Sicherheitstechnik: Noch nie lebten Menschen hierzulande „sicherer“. Und doch entkommen wir der Angst nicht, wir verheddern uns in allen möglichen Phobien, stellt Grau fest.

Über die Jahrhunderte hätten wir uns befreit von der übermächtigen Last aus Traditionen, Überlieferungen und Vorurteilen, meint Grau - immer mit der Hoffnung, nicht nur äußerlich frei zu werden, sondern auch innerlich. Doch zugleich stellt er fest, dass grenzenlose Freiheit uns eben *nicht* freier gemacht hat: Eine verhängnisvolle Ausgleichsökonomie scheint den Gewinn an äußeren Freiheiten aufzufressen durch eine Zunahme innerer Ängste und Neurosen.

Was könnten die Ursachen dieser Phobien sein? Vielleicht gerade die Emanzipationskonzepte der Moderne, die uns doch von der Angst *befreien* sollten? Diese Frage werde verdrängt, stellt Alexander Grau fest.

Die Moderne wollte die Angst bannen

Rückblickend fragt er, ob die Moderne ihr Versprechen, die Angst endgültig zu bannen, hat einhalten können; man wollte durch die Überwindung von Ausbeutung,

Abhängigkeiten, Armut und Aberglauben den Menschen nicht nur von äußeren Zwängen befreien, sondern auch von den inneren. - Konnte sie ihn herausführen aus dem Gefängnis der Sorgen und Ängste?

Grau äußert den Verdacht, die Moderne könnte an ihrem eigenen Sicherheitsversprechen gescheitert sein. Das geradezu heilsgeschichtliche Erlösungsprojekt, durch Wohlstand, Aufklärung, Technik und Wissenschaft ein angstfreies Paradies auf Erden zu schaffen, wird in den Augen des Philosophen zunehmend fragwürdiger: Fast jeder sechste Bundesbürger leidet einmal im Leben an pathologischen Angsterfahrungen - Angst ist die am häufigsten diagnostizierte psychische Störung. Angesichts der ökonomischen und ökologischen Kosten der Moderne ein erbärmlicher Zustand, meint Grau.

Andererseits ist Angst überlebensnotwendig, auch darauf weist Grau hin; unser Gehirn ist ein Gefahrenabweidungs-Spezialist. Seine wichtigsten Funktionen sind nicht, Partituren zu komponieren oder mathematische Formeln auszuknobeln, sondern, uns am Leben zu erhalten. Auch wenn es uns nicht immer bewusst ist: Das Gehirn scannt ununterbrochen die Umwelt, und Angst soll die nötigen Gegenmaßnahmen in die Wege leiten.

Logos Bibelsoftware 9

Was, wenn neue Entdeckungen nur ein paar Klicks entfernt sind?

Zum Bibellesen, zur Exegese und zur Predigtvorbereitung: Über 100.000 Bibelleser, Pastoren und Exegeten schwören auf Logos Bibelsoftware.

Informationen unter logos.com/de



Angst: überlebensnotwendig, aber sie lähmt

Angst ermöglicht allerdings nicht nur das Überleben, sie belastet auch und sie lähmt. Grau weist hin auf die Schlüsseltechnik kollektiver Angstbewältigung namens „Kultur“, die dem Menschen ermöglicht, inmitten des ihn umgebenden Chaos einen überschaubaren Ort der Geborgenheit zu schaffen – der Mensch bannt Angst und Grauen, indem er das Chaos aussperrt und Ordnung schafft.

Kultur ist also ein Ordnungssystem, das Sicherheit stiftet. Kultur wird weitergegeben und so zur Tradition, sie wird zum Kanon von Ritualen, Festen und Kunstwerken, die gar Ewigkeitswerte vermitteln und damit Halt geben in einer Welt, die schon morgen von einer Katastrophe heimgesucht werden könnte.

Deshalb ist Kultur konservativ: Als wertvoll gilt das Bewährte, das Stabilisierende, das Ordnende; als bedrohlich, beängstigend hingegen sieht Grau den Wildwuchs, das Ungeordnete und Über-raschende – erst das 20. Jahrhundert und

seine Avantgarde sollten das Gegenteil behaupten.

Jahrtausendlang war Kultur ein System ewiger Institutionen, Rituale und Regeln, und ihre größte Verdichtung finden diese im Kult, in der Religion, wie Alexander Grau feststellt. Symbole, Normen und Werte der Kultur werden als zeitlos begriffen. Damit sieht er Kultur als einen Modus, in dem der Mensch das überwindet, was er mit eigener Kraft nicht überwinden kann.

Und der Glaube ans Ewige?

Doch wo Innovation und Beschleunigung nicht nur den Alltag revolutionieren, sondern zu Idealen einer Gesellschaft werden, sieht Grau den Glauben an das Ewige zum Untergang verdammt und damit auch des Menschen Fähigkeit zur Angstkompensation.

Wenn das Lebenstempo zunimmt und dabei die Halbwertszeit der Werte zu kurzen

Intervallen schrumpft, sieht Grau die sicherheitsstiftende Kraft der Kultur schwinden – und damit kehrt die Angst zurück, die mit der Kultivierung gebannt wurde.

Er sieht die Moderne, die die Angst besiegen wollte, in dem von ihr entfesselten Veränderungsrausch zu Pulver zerrieben – so wie ein Drogensüchtiger, der seiner Sucht Herr werden will durch immer mehr „Stoff“: Genauso reagieren moderne Gesellschaften auf ihr Unvermögen, die Angst zu bannen, mit immer schnelleren Modernisierungsfantasien



Rituale und Feste vermitteln Halt und zeugen von Ewigkeitswerten

und tilgen damit noch die letzten Bestände überlieferter Traditionen aus.

Subjektiver Sicherheitsverlust

Je heterogener (gegenständlicher) die Gesellschaft wird und je schneller soziale Beziehungen und Institutionen sich wandeln, desto schneller wird die Basis an gemeinsamen Überzeugungen, Ritualen und Regeln, und umso schneller schwindet damit die Gewissheit von Stabilität und Orientierung, stellt der Philosoph fest.

Im Ringen um Ausgleich erweitert der Wohlfahrtsstaat die Sicherheitszone um den Einzelnen herum - doch umso, meint Grass, Der subjektiv empfundene Verlust an Sicherheit breitet den objektiven Sicherheitsgewinn zunehmend auf.

Schlimmer noch: Da in pluralistischen Gesellschaften auch ein Pluralismus der Ängste herrscht, sieht Grass die staatlichen Sicherungsmaßnahmen zunehmend als unstrittig - ein Teil der Bürger empfindet sie als überzogen und gefährlich, aus der Sicht anderer geben sie nicht weit genug.

Die Gesellschaft drifft auseinander: Haben die einen Angst vor einem immer autoritärer auftretenden Staat, so fürchten in den Augen von Alexander Grass die anderen die Gefahr, die sie in den Kritikern dieser Maßnahmen zu erkennen meinen. Die Folgen: Polarisierung und

Radikalisierung. Die Spannung in der Gesellschaft nimmt zu. Die Angstspirale dreht sich schneller und schneller.

Was keine Sicherheit bringt, wird offensichtlich

Haben aber Kultur, Religionen und Kultur entpflüg ihre Sicherungsfunktion verloren? Grass gibt auch gleich die Antwort - einem gemeinsamen Code zur Angeltätigkeit in heterogenen Gesellschaften scheint der Philosoph jedenfalls nicht mehr zu finden.

Traditionelle Narrative, die selbst der Bedrohung eines gewissen Niss abringen konnten, haben sich aufgelöst. Die Vorstellung eines Weltenkerns, die Katastrophen immerhin deutbar machte (als Strafe und Aufruf zur ethischen Umkehr), ist in den Augen des Philosophen Grass unter dem Feuerstrahl der Globalisierung verflüchtigt. Der Unterschied

wandelt es nicht, dass sogar manche in Zeiten von Corona oder Trost bei Verlusten finden als in der Heiligen Schrift, konstatiert Grass. Das „Flüchtlertuch“ verhält ungehört und man flüchtet sich weiter. Nur hofft man nicht auf den Heiland, sondern auf einen Jagdstoff. Aber der wird nie, so Grass weiter, nur kurzzeitig erlösen ...



In den Fesseln der Phobien

Das Projekt Moderne, einst initiiert, um den Menschen von Unmündigkeit und Angst zu befreien, dreht an seinem vermeintlichen Erfolg zu scheitern: Der traditionelle Mittel zur Angeltätigkeit bewirkt, verflüchtigt sich das befreite, emancipierte Individuum der Moderne in den Fesseln seiner Phobien - und im verzweifelten Versuch, jene Sicherheit wiederzugewinnen, demer es sich selbst bewirkt hat, ertrinkt es auch noch den letzten Rest an Freiheit in Verschlüssen, Verboten und Regularien.

Alexander Grass, 52, ist Philosoph, Publizist und Sachautor. Zuletzt erschienen von ihm: Hölische Kith. Eine deutsche Spezialität und Kulturgeschichte. Ein Phänomen.

1. „Der Spiegel“, Nr. 5 vom 07.01.2021, S. 126

LESEPROBE

Gefunden! Auf der Suche nach Kraft

Dieses Buch ist wie **Medizin** für deine Seele und stärkt Deinen Glauben. Alles was Dir in der Bibel zugesagt ist, in dem kannst Du **hier und heute** leben. Was für ein **Geschenk** für die, die Du liebst!



Was wurde aus der Kraft, die die ersten Christen auszeichnete? Auf den Spuren von Paulus, liest sich wie die Fortsetzung der Apostelgeschichte. Gb., 160 S., 17 x 26 cm, 80 Farb-, 34 SW-Bilder Best.-Nr. 453.3778 **€ 17,95**

Sonderangebot:
 nimm 3 à nur € 15,95
 nimm 5 à nur € 14,95
 nimm 10 à nur € 12,95

Leseprobe und Video auf: www.edition-pji.com



Zwischen den Falschmeldungen der Mainstream-Medien und den Falschmeldungen der Alternativ-Nachrichten die wenigen wirklichen Fakten herauszufischen, ist nicht so einfach.



Hinter die Kulissen schauen

Foto: © Agentur-Pil, Montage

Wie gelingt es, tatsächlich hinter die Kulissen zu schauen? In aller Regel hat jeder seine „Meinungspräferenz“, und was immer dazu passend erscheint, wird als Bestätigung begrüßt. Da kommen die Algorithmen der sozialen Medien wie gerufen - und gleichsam im Handumdrehen befinden wir uns in der eigenen Meinungsblase; und „die da draußen“, tja, die liegen dann eben falsch ...

Zwischen Menschen aus unterschiedlichen Blasen kann es zu starken Emotionen kommen bis hin zu Hass und Spaltung, auch in Kirchen und Familien. Es ist nicht schwer zu erkennen, wes Geistes Kind dahintersteckt - Sie wissen doch, wer der Spalter und der Ankläger ist?

Alle los auf die böse Kommune!

In den sozialen Medien wurde eine Meldung kolportiert: Da ist ein Laden, es sind gerade keine Kunden im Raum. Einer kommt, will schnell etwas besorgen, hat aber keine Maske dabei. „Es ist ja gerade sonst niemand da, geht es auch ohne?“ Ja, der Mann wurde bedient - und dann kam die Anzeige: Mehrere tausend Euro Bußgeld für den Ladenbesitzer! Der mutmaßliche Kunde soll ein verdeckter Ermittler der Kommune gewesen sein mit dem Auftrag, Maskenpflichtverletzer aufzuspüren.

Viele empörten sich ob der Ungerechtigkeit; die Nachricht verbreitete sich schnell, auch eine Spitzenpolitikerin beteiligte sich. Die betroffene Kommune hatte Mühe, klarzustellen, dass es keine verdeckten Ermittler gibt und dass sich

solch ein Fall nie zugetragen hat. Eine frei erfundene Falschmeldung! Sogar die Politikerin hatte sie ungeprüft übernommen und weiterverbreitet. (Wie schnell kann das auch uns passieren!) Es kostete sie großen Aufwand, die Falschmeldung zurückzunehmen und ihren Fauxpas in Ordnung zu bringen.

So wird man zum virtuellen Superspreader

Wir hören eine Meldung, die in unser Befürchtungs-Profil passt, und geben sie unverzüglich und ungeprüft weiter - und sind womöglich einer weiteren Falschmeldung aufgesessen. Wir klagen jemanden an, der gar keine Schuld hat, und kommen damit auf die „Gehaltsliste“ des Anklägers.

Was tun mit solchen Meldungen?

Ich lese nur noch ausgewählte Meldungen (man entwickelt einen Sensor für demaskierende Stichwörter) und leite nur äußerst selten welche weiter - nur, wenn sie durch andere Meldungen bestätigt werden können, und nur, wenn sie mir sehr bedeutsam erscheinen.

Auf keinen Fall sofort reagieren! Erst mal ablegen und nachdenken (Hirnkästchen einschalten) und sich fragen:

Gibt es für diese Nachricht mindestens eine zweite, von der angegebenen unabhängige Quelle? Das heißt, nicht eine Kopie aus derselben Blase in anderen sozialen Netzen.

Ich frage mich ganz nüchtern: Ist das überhaupt möglich? Wenngleich Verschwörungsgläubige gerne sogar das

Unmöglichste für wahr halten - ich versuche einfach mal, den Hausverstand zu gebrauchen: Welcher Aufwand, wie viele Mitwirkende wären nötig, dass diese Unmöglichkeit realisiert werden kann? Und dann muss sie noch geheim bleiben! Das Dilemma: Je mehr Menschen dazu nötig wären, umso sicherer kann gerade heutzutage so etwas nicht geheim bleiben (wiederum dank den sozialen Netzen).

So früh wie möglich die Gabe der Unterscheidung aktivieren. Das ist ein „übernatürliches“ Werkzeug, das dem Christen u. a. für solche Zwecke zur Verfügung steht. Allerdings ist diese Gabe recht sensibel und kann leicht von der eigenen Meinung korruptiert werden; deshalb ist der Austausch mit anderen, die ebenfalls diese Gabe haben, unverzichtbar. Manche Fragen werden nur noch auf dieser Ebene erfolgreich behandelt und geklärt werden können.

Streitigkeiten unbedingt vermeiden

Ich muss nicht recht bekommen. Hass und Entzweiung will ich keinen Vorschub leisten.

Natürlich gibt es Entwicklungen, die nicht gut sind. Denen gegenüber muss ich klar Standpunkt beziehen und auch gegen den Mainstream Farbe bekennen.

Alles für die Wahrheit - welche?

In letzter Zeit wurde ich immer wieder beschworen: „Wir müssen doch für die Wahrheit eintreten“, besonders wir Christen - für die Wahrheit über die Absichten

der Regierung, die Wahrheit über die Hintergründe der Inhaftung, die Wahrheit über diesen und jenen. Ist das wirklich die Aufgabe von uns Christen? Für welche Wahrheit gilt es einzustehen? Ist die Wahrheit meine richtige Meinung - oder ist es eine Person?

Wir Christen müssen darauf achten, dass wir uns nicht für irgendeine „Wahrheit“ stark machen und dabei Schaden nehmen an der Beziehung zur Wahrheit in Person. Stellen Sie sich vor: Zwei Christen, einer ist für die Inhaftung, der andere strickt dagegen. Sollen sich die beiden aus die Klipfe einschlagen - oder kann jeder entspannt die Entscheidung des anderen respektieren?

Was Gottes Geist uns in die ganze Wahrheit führen möchte, dass primär dazu, dass wir Ihn - die Wahrheit in Person - erkennen und sehen, wer er, aber es, wirklich ist. Hier ist viel zu tun, aber über, dass wir sind „wahrheitsliebend“ Jesus-Folger, die Wahrheit bei wird uns durch den Heiligen Geist das Kommando verkünden, „denn wir vorbereitet sind, um richtig zu reagieren und nicht vor Angst gelähmt zu sein (wie das zurzeit eher verbreitet ist).

Nicht alles kann man „weg-beten“

In Übergen ist das Kommando nicht ganz so geheim, wie manche meinen: Betrügnis und Verführung wird deutlich zunehmen, im Rückblick wird man die aktuelle Krise eher als eine Krise, einen Vorge-schmack betrachten - es kommt noch deutlich dicker? Was gerade läuft, sind von Gott beabsichtigte Erschütterungen, damit das Überschütterliche freigelegt wird. Es schüttelt uns aus der Komfort-

zone hinaus. Das ist zwar unangenehm, lässt sich aber weder weg-demonstrieren noch weg-beten.

An anderen Stellen ermuntern uns Paulus und Jakobus, uns über Betrügnis, Verführung und Erschütterung sogar zu freuen. - Das klingt vielleicht absurd: Wer freut sich schon gerne über so etwas?

Nein, wie Christ ist begeistert darüber, dass er durch Jesus Christus Frieden mit Gott genießt und dadurch unentwerteter Zugang zu unveränderter Gnade erlangt hat; er jubelt darüber, dass Ihn schon hier und jetzt die Herrlichkeit Gottes zugänglich ist.

Doch nicht allein das ist Grund zur Freude - und hier folgt Paulus das Ganze -, sondern wir sind begeistert auch in Betrügnissen, Verführung und Täuschung zu wissen: Diese Betrügnisse sind ein Beweismittel, Standhaftigkeit, Ausdauer, Geduld, und die Bewährung hat eine Gewissheit hervor, die sie nicht täuscht wird, denn die Liebe Gottes, das Gegenmittel gegen Angst, ist in Ihm Herzen voll und ganz ausgegossen durch des Heiligen Geistes, der Ihn bereits gegeben worden ist.¹

Wir regen uns auf, wir demonstrieren gegen Entwicklungen, die doch wenig-lich genau dazu da sind, dass Erschütterungen abrickelt und wir ein besseres Selbstverständnis entwickeln und unser Glaube sich bewährt - aber dazu müssen wir diesen Glauben einsetzen, ihn gebrauchen, ihn nicht nur denken, damit die bereits in uns ausgegossene Liebe Gottes² sich so gigantisch zeigt und wirkt, dass alle Argumente verfliegen. Dann bliebe aufzustehen nur noch zu sagen: „Seht, wie die einander lieben!“

Ich wünsche allen, inmitten der Turbulenzen „ruhe“ zu bleiben, aber sich nicht zu überhitzen. Aus der Perspektive Gottes nicht alles etwas anderes aus! Lassen wir uns das Kommando vom Geist Gottes erklären und nicht von Mainstream- oder Alternative-Meldungen.

- 1. 1. Kor. 13: 7-8
- 2. 1. Kor. 13: 8



Deutschland, Top-Ziel russischer Fake-News

Seit 2015 haben russische Medien über 700 Mal Falschinformationen über Deutschland verbreitet, so eine EU-Analyse. In den letzten Wochen sei die Lage eskaliert.

Spitzenreiter: In den letzten Jahren war Deutschland von allen EU-Ländern am häufigsten Gegenstand von Falschmeldungen russischer Medien - das legt ein Bericht des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD) nahe.

Seit Ende 2015 hat die „East StratCom Task Force“ des EAD mehr als 700 Fälle registriert, in denen russische Medien Falschinformationen über Deutschland verbreiteten - mehr als doppelt so viele wie über Frankreich (> 300) und etwa viermal so viele wie über Italien (> 170 Fälle). Spanien war über 40-mal betroffen.

Wie kommt Deutschland dazu? Der EAD sieht als Grund nicht nur, dass Deutschland der größte EU-Mitgliedstaat ist, sondern auch, dass man in Moskau Teile der hiesigen Gesellschaft offenbar für russlandfreundlicher halte als in anderen EU-Staaten. Ziel solcher Kampagnen könnte sein, eine Polarisierung (Spaltung) der Gesellschaft zu fördern, um im eigenen Land zu zeigen, wohin ein demokratisches System führe.



„Ihr sollt nicht alles ‚Verschwörung‘ nennen, was die sozialen Netze so nennen. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht davor erschrecken.“¹

Wenn Sie Christ sind, was glauben Sie dann? Kann ein Christ überhaupt an Verschwörungen glauben? ... an „nicht beweisbare Befürchtungen“?

Die mit dem Geheimwissen

Verschwörungstheorien geben sich aus als Geheimwissen, das nur „Auserwählten“ zugänglich ist. Falls Sie Christ sind, dann glauben Sie doch lieber an das, was Gott uns in seinem Wort sagen will. Natürlich braucht es zur Dechiffrierung den Geist, denn der Buchstabensalat kann mitunter ungenießbar sein: Zigtausende christlicher Denominationen stehen sich gegenüber, und viele so, als hätten sie als Einzige die Wahrheit mit dem Löffel gefressen – bei Lichte betrachtet, leiden sie jedoch an furchtbaren Blähungen ...²

Wozu sind Christen denn überhaupt noch gut? Ich meine die bewusst Gläubigen und nicht die Selbstzufriedenen: „Hauptsache, *ich* bin erlöst!“, und die, wenn es noch schlimmer wird als im Moment, auf die Ver-rückung hoffen. Ist das der Grund, warum manche Zeitgenossen schal über sie lächeln und sie ein bisschen für verrückt halten?

Übrigens, Ihnen geschieht immer nach Ihrem Glauben. Was hoffen Sie, was befürchten Sie? „Meine schlimmsten Befürchtungen sind eingetroffen, und wovor mir immer graute – das ist jetzt da!“³

Warum Christen so verschwörungsanfällig sind

Weil sie sich durch verrückte Endzeit-Verschwörungs-Theologien dafür so empfänglich haben machen lassen. Sie erwarten eine schreckliche Apokalypse und sind voller Angst. Die Bibel hingegen fordert 365-mal auf: „Fürchtet euch nicht!“ Offensichtlich umsonst, oder?



Trotz Klimaerwärmung erkaltet die Liebe, dabei wäre die doch das einzige Vakzin gegen die Angst: „Heiße Liebe treibt die Angst aus.“⁴ Wenn ein Christ sich fürchtet, dann hat er also ein ernsthaftes Problem und ist Verschwörungstheorien ziemlich ausgeliefert.

Das ist nichts Besonderes, denn in dieser Welt haben wir Angst; aber bleiben wir entspannt: Es gibt einen, der hat diese Welt überwunden! – Schön für ihn, aber was haben wir davon? Hier kommt Genetic Engineering ins Spiel – Gentechnik. Aber die meisten Christen sind auch gegen das, allerdings ohne genau zu wissen, worum es dabei geht.

Ohne Gen-Manipulation geht nichts

Also, die Gen-Formel lautet:

„*Ego iN eis - Tu iN me*“ Über diese genetische Verschmelzung sollte jeder Christ nicht nur informiert sein, sondern sie an sich selbst vollzogen haben. Wissenschaftlich definiert, wird man erst nach dem Vollzug Christ.

Volkstümlich ausgedrückt, so dass es die meisten auch verstehen können: „Ich habe sie bewahrt, damit sie alle mit uns genetisch verschmolzen sind, wie du in mir und ich in dir, so auch sie in uns, damit die Welt ganz von selber und unmissverständlich und in vollem Umfang erkennt, wer Christus ist.“⁵

Wofür Christen gut sind

Plötzlich wird deutlich, wofür Christen eigentlich gut sind: Damit an ihnen die Welt etwas erkennt – den großen A-H-A-Effekt hat. Statt Verschwörung: Erleuchtung!

In Zeiten der größten Finsternis schaut sie die Christen an und sieht Licht – wegen der Gen-Verschmelzung. Das Licht ist in ihnen implementiert, aus diesem Grund sind sie das Licht der Welt; und das wird bei allen möglichen Falschmeldungen nicht verdeckt werden können, denn wie bei einer Stadt oben auf einem Berg kann das Licht niemandem verborgen bleiben.⁶

Also, lieber Christ, beschäftige dich nicht mit Verschwörungen, sondern zeige der erschütterten Welt, wofür du gut bist – wegen der Gen-Verschmelzung! Nicht mehr *du* lebst (was juckt dich noch Tod und Teufel?) – Christus lebt in dir!⁷ Das ist übrigens der, dem alle Gewalt und Macht gegeben ist im Himmel und auf der Erde, also kein Kleiner ... Vor wem oder was willst du dich da noch fürchten?

Sehen Sie das Video dazu: https://youtu.be/5wj9nR4l_fi

- 1 Jesaja 8,12.
- 2 1. Korinther 8,1.
- 3 Hiob 3,25.
- 4 1. Johannes 4,18.
- 5 Johannes 17,21–23.
- 6 Matthäus 5,14.
- 7 Galater 2,20.



Sie wären schwer krank und Ihr Bett steht im Ziegenstall?

Der Rest des Hauses ist eine Ruine und das wenige Geld geht für Medikamente drauf

Helfen wir Betroffenen in Albanien!

* * * Mission is possible * * *



Albanien ist eines der ärmsten Länder Europas: 47% des Einkommens gibt man aus fürs tägliche Brot. Viele verlassen das Land und suchen anderswo ein besseres Leben und eine Zukunft für ihre Kinder.

Eines von vielen Beispielen

Mire ist 40 und Mutter von drei Kindern. Sie leidet an schwerem Diabetes und an sehr hohem Blutdruck; gerade hat sie wieder eine schwierige OP hinter sich. Seit über zehn Jahren steht die Familie unter dem Bann der Blutrache (ein Problem, das im Norden Albanien allgegenwärtig ist). Ziele sind ihr Ehemann und ihr Sohn; sie sind untergetaucht und leben wie Gefangene. Das Geld reicht meist nicht mal für die Medikamente.

Im Moment steht Mires Bett im früheren Ziegenstall

Bei einem der vielen Erdbeben wurde im Herbst das Haus völlig zerstört. Wenigstens ein Zimmer für die kranke Mutter ordentlich herrichten? Keine Chance ...

Man kann sich das Elend kaum vorstellen. Silvana, die 16-jährige Tochter, versäumt schon länger die Schule, weil sie ihre Mutter pflegt. Wir wollen diese Realität nicht totschrweigen; gerne würden wir dieser Familie finanziell helfen, ihr Haus wieder einigermaßen instanzzusetzen, damit die Mutter besser genesen kann.

Das Waisenhaus schließen?

Das Waisenhaus „Bethesda“ gibt nun seit 20 Jahren Kindern in schier aussichtsloser Situation Hoffnung, Ausbildung und Orientierung für das Leben. Viele der ehemaligen Kinder sind inzwischen erwachsen und geben in ihrem Umfeld weiter, was sie selbst empfangen haben.

Aber der starke wirtschaftliche Einbruch bedeutet für über die Hälfte der Mitarbeiter das Aus! Das hieße auch, dass viele Kinder zurückmüssen auf die Straße, in den Missbrauch, in die Armut ...

Helfen wir, damit die Kinder bleiben können, ja, es sollen noch mehr junge Menschen diese Liebe und Fürsorge erhalten und auf diese Weise ausgerüstet werden für ein stabiles Leben in Albanien.

Und dann sind da noch viele andere, denen unser Partner Eugen Schmid (Amos-Mission) hingebungsvoll hilft. Ein Albaner verdient im Monat umgerechnet etwa 250,- €. Mit 1000,- € kann man an einem Haus eine Menge reparieren!

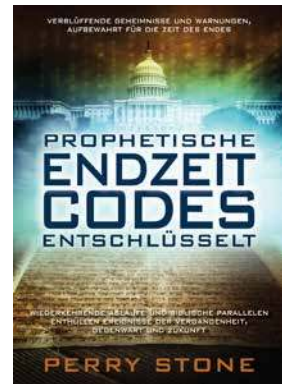
MISSION IS POSSIBLE

Spenden Sie an Mission is possible e.V.
 IBAN DE 23 6105 0000 0049 0096 08
Zweck: Albanien, KSK-Göppingen
 Spendenquittungen werden ausgestellt.
 Mehr Infos: www.mission-is-possible.de/ab

Spenden



Hier kommen wir dem näher, was Jesus meinte, als er von Einheit sprach. Mit Anleitung für's persönliche „**Einheits-Entwicklungs-Labor**“ und konkreten Hinweisen, wo Einheit anfängt und wie sie in Ihrer Stadt aktiviert werden kann. Pb, 96 S., 21 x 14,8 cm, Best.Nr.: 4533.779 **€ 12,95**



Licht für Zukünftiges findet sich in vergangenem und oftmals in zyklisch wiederkehrenden Abläufen. Der Autor enthüllt Strukturen, die Amerika und auch politische Führer weltweit beeinflussen. Pb, 320 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.Nr.: 453.103.745 **€ 17,80**

www.edition-pji.com
info@agentur-pji.com • 07166-91930

Wenn Ihnen die »Z« gut bekommt, dann behalten Sie es nicht für sich!

... empfehlen ... darüber reden
 verschenken abonnieren!



www.ZwieZukunft.de



In einem Gottesdienst in ihrer Kirche betet Paula White-Cain (in Rosa) mit anderen Pastoren für Trump

US-Wahl und ihre Propheten

Über die US-Präsidentenwahl wurde viel prophezeit, aber vieles davon ist nicht eingetroffen. Viele Christen sind verunsichert – auch in der säkularen Welt blieb das nicht unbemerkt.

Der Deutschlandfunk meldet:¹ Eine Umfrage des Politologen Paul Djupe von der Denison-Universität in Ohio, spezialisiert auf das Zusammenspiel von Religion und Politik, zeigt: Erstaunlich viele Kirchgänger stimmen der Aussage zu, Trump sei „der von Gott Gesalbte“. Je häufiger der Kirchenbesuch, desto höher die Zustimmung.

Die Frankfurter Rundschau schildert ein konkretes Beispiel:² Kurz nach der Präsidentschaftswahl im November sorgten Aufnahmen von der evangelikalen Predigerin Paula White-Cain in den sozialen Medien für große Belustigung. In einer Predigt betete sie beschwörend um den Sieg Donald Trumps im Kampf ums Weiße Haus und wiederholte ekstatisch einige Passagen immer und immer wieder, etwa: „Ich höre den Klang des Sieges“, oder: „Der Herr sagt, es ist erledigt!“

Wir entschuldigen uns für über-eifrigen Vertreter der Evangelikalen und das durch sie vermittelte schräge Bild über „Christen“

Nach der Wahl sprach White-Cain in einem Gottesdienst der Kirche „City of Destiny“ von Wahlbetrug und dass Leute versuchten, die Wahl zu kapern: „Wir entfesseln die Macht und die Autorität des Herrn gegen jeden Dämon, der diese Wahl rauben will!“

Oder Johnny Enlow, Pastor in Kalifornien, in einem Livestream: „Die Amtseinführung am 20. Januar hat eigentlich nichts zu bedeuten.“ Enlow zufolge hätten mehr als 100 „glaubwürdige“ christliche Propheten in aller Welt erklärt, Donald Trump würde bald wieder an die Macht gelangen.

Das US-Magazin Politico ergänzt:³ Greg Locke, ein Pastor in Nashville mit einer riesigen Social-Media-Anhängerschaft, sagte nach Trumps Niederlage, Trump würde „hundertprozentig eine weitere Amtszeit lang Präsident der Vereinigten Staaten bleiben“.

Und von Kat Kerr, einer pinkhaarigen Predigerin aus Jacksonville (Florida), weiß Politico zu berichten: Kerr erklärte im Januar 2021, Trump hätte die Wahl „mit einem Erdrutschsieg“ gewonnen und Gott hätte ihr gesagt, er würde acht Jahre lang im Amt bleiben, also eine zweite Amtszeit haben. Enlow ging in seinem Video noch weiter: „Nicht nur, dass Trump zurückkommt – es wird mindestens zwei weitere Trumps geben, die irgendwie im Amt sein werden.“ Donald Trump, so verkündete er

an anderer Stelle, sei „der erste [oberste, wtl. *primary*] Regierungschef auf dem Planeten Erde“.

Nur zwei Drittel der Wähler – von den Republikanern ist es ein Drittel – sind überzeugt, dass die Wahl, die Biden gewonnen hat, eine freie und faire Wahl war. Deshalb machen sich viele Beobachter Sorgen, dass diese Propheten zunehmend Verwirrung säen und die Grenze zwischen Fehlinformation und religiöser Verkündigung immer mehr verwischen. Sie verbreiten ihre Botschaft ja vor Anhängern in Millionenhöhe, in einer Echokammer von Gleichgesinnten.

Nur wenige haben ihren Irrtum eingestanden

Bisher haben mindestens sechs der anerkannten Propheten, die ursprünglich eine Wiederwahl Trumps vorausgesagt hatten, ihren Irrtum zugegeben. Sie sind zutiefst beunruhigt über ihre Kollegen, die das nicht eingestehen wollen und mit ihrer sogenannten Treue zu Trump dem prophetischen Dienst großen Schaden zugefügt haben.

Dr. Michael Brown (Charlotte, North Carolina) sagte in einer Videobotschaft am 23. Januar 2021:⁴ „An alle Leiter, die prophezeit haben, Trump würde im Weißen Haus bleiben: Hier geht es jetzt nicht um sie; der Name des Herrn wird lächer-

lich gemacht und sein Volk ist in Verwirrung und enttäuscht. Ich bitte Sie dringend, schauen Sie nicht in erster Linie auf Ihren eigenen Vorteil, Dienst oder Ruf, sondern auf die Reputation der Christenheit. – Eine Realität, in der Trump gewonnen hätte, aber doch nicht im Weißen Haus sitzt, eine solche Realität gibt es nicht. ... Fakt ist jedoch, dass die Integrität der Prophetie verhöhnt wurde, und das hat die charismatischen Christen wie Narren aussehen lassen.“

Jeremiah Johnson entschuldigte sich am 7. Januar für seine Prophezeiung, Trump würde wiedergewählt werden, und bezeichnete Teile der prophetischen Bewegung als „zutiefst krank“. Anfang Februar veröffentlichte er eine YouTube-Serie mit dem Titel „I Was Wrong: Donald Trump and the Prophetic Controversy“⁵; dort erklärt er, was Prophetie im 21. Jahrhundert zu bedeuten hat (empfehlenswert!).

Jeremiah Johnson: „Ich glaube, dass diese Wahlperiode gezeigt hat, wie dringend wir in der prophetischen Bewegung eine Reformation brauchen. Wenn wir nicht aufwachen und uns demütigen, dann habe ich ernsthafte Bedenken, dass ein weit größeres Gericht auf uns zukommt.“

Auch der Prophet Loren Sandford entschuldigt sich öffentlich. Er ist der Sohn von John und Paula Sandford, den Gründern des Elijah House; heute leitet Loren die New Song Church in Denver (Colorado).

Loren Sandford:⁶ „Ich habe schon länger versprochen, mich öffentlich zu entschuldigen, wenn ich mich geirrt haben sollte in meiner Prophezeiung über Trump. Ich halte nichts von Gummi-Prophetien, von ‚zurechtbiegen, bis es passt‘.



Foto: © New Song Church

Loren Sandford

Viele haben mich ‚ermahnt‘, mich nicht zu entschuldigen und darauf zu beharren, ich hätte recht gehabt und Trump hätte tatsächlich gewonnen und die Wahl wäre ‚gestohlen‘ worden. Aber jetzt ist Joe Biden als gewählter Präsident bestätigt, und ich werde nicht protestieren.“

„Ich habe mich von ‚angesehenen‘ Propheten mitreißen lassen“

„Ich lag falsch“, sagt Loren Sandford weiter, „und ich stehe dazu. Keine Gummi-Prophetien! Es gehört zu meinem Propheten-Ethos, nie etwas zu prophezeien, nur weil andere das prophezeit haben. Was die Wahl angeht, bin ich von diesem Ethos abgewichen und habe mich mitreißen lassen vom Mainstream, von den Vielen. Damit habe ich angezweifelt und ignoriert, was der Herr mir Jahre zuvor gesagt hatte.“

Der Herr sagte mir im Oktober 2016 in Trumps erstem Wahlkampf, diese Wahl würde er gewinnen und er würde dem damals herrschenden System nicht dienen. Das tat Trump auch nicht. Nach der Wahl 2016 sah ich Anfang Dezember in einer Vision die Krise, die im vierten Jahr eintreten würde. Ich warnte und sagte, dass wir uns vorbereiten müssten – und jetzt stecken wir mitten in dieser Krise.

Von Anfang an warnte ich, Trumps Wiederwahl sei gefährdet, wenn er nicht lerne, seine Rhetorik zu mäßigen, und aufhöre, seine Feinde zu beleidigen. Ich rief zum Gebet auf, dass der Herr dem Präsidenten Raum zur Umkehr geben möge, und musste dafür von einigen Mitchristen heftige Kritik einstecken.

Zu dieser Ungewissheit hätte ich weiterhin stehen sollen, aber das tat ich nicht. Das war definitiv verkehrt. Viele namhafte Propheten, die angesehenere sind als ich, prophezeiten zuversichtlich einen Sieg; das machte mich unsicher und nährte mein Verlangen, dazuzugehören: Wenn alle von Rang und Namen das mit solcher Gewissheit prophezeiten, dann musste doch ich mich irren!

In 1. Könige 22 lesen wir: Micha trat vor die Könige; neben ihm standen 400



Foto: © YouTube, Screenshot

Jeremiah Johnson

anderen Propheten. Die prophezeiten den Königen einen Sieg, wenn sie gegen Ahas in den Krieg zögen. Micha stand allein und sprach die Wahrheit. Die Könige hörten nicht auf ihn, sondern folgten dem verhasstet – und verloren die Schlacht. König Ahas kam ums Leben.

Es jetzt war ich immer dieser Micha, der sich gegen den Mainstream stellte, gegen den Strom schwamm, und viele Jahre lang hatte ich recht behalten. In diesem Fall aber bin ich einem Kompromiss eingegangen und habe mich mitreißen lassen. Dafür bin ich vor dem Herrn Buße, in Demut bitte ich auch den Leib Christi um Vergebung.

Ein weiterer Punkt, warum ich falsch lag: Wir können gerne, was wir können wollen. Wenn wir dem Wuschelredner und dem Gruppendruck nachgeben, können wir nur verzerren.

Über die harte Wahrheit: Viele von uns, die sich lieber als sehr korrekt erweisen hatten, haben sich eindeutig geirrt. Ich sehe das als eine Zurechtweisung vom Herrn als der Einzigkeit und Perfektivität, in die die meisten von uns geraten sind, und ich will sie nur zu Herzen nehmen.“

Wozu ist Prophetie heute denn noch gut?

Loren Sandford weiter: „Nun will ich den prophetischen Aspekt meines eigenen Dienstes wieder auf den Kern des prophetischen Dienstes konzentrieren: Der Geist der Prophetie ist das Zeugnis von Jesus“, er beruht auf der reinen Hingabe an Ihn und auf der Offenbarung dessen, was Er ist.



Foto: © Official White House Photo by Joyce N. Boghosian

Foto: © facebook, Paula White-Gain

Die Kernaufgabe des Propheten ist es, das Wortvolle vom Wortlosen zu scheiden – das Heilige vom Unheiligen – und dafür einzutreten, dass die Hingabe des Volkes Gottes rein und kompromisslos ist.

In 1. Korinther 14,24-25 findet sich ein oft übersehener Zweck des prophetischen Dienstes: Wenn aber alle prophetisieren und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt dazu, so wird er davon überführt und beurteilt; das Verborgene seines Herzens wird sichtbar, er wird auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.¹

Das ist der Kern der Sache: „Überführen“, zur Rechenschaft ziehen“. Es scheint, dass wir diese beiden bedeutenden Aspekte zu oft übersehen oder vernachlässigt haben.

Ich bitte um Vergebung dafür, dass ich mir erlaubt habe, mich von der 400 Millionen zu lassen, obwohl Gott mich berufen hat, als Micha zu stehen. Ich habe zugelassen, dass meine Unsicherheit und der Wunsch, zur angemessenen Mehrheit der Propheten dazuzugehören, mich in die Irre führte – und dafür bitte ich um Vergebung.

Jetzt ist es unsere Pflicht, die Pflicht des ganzen Leibes Christi, für Joe Biden und seine Regierung zu beten – ob uns das Wahlergebnis, Bidens Agenda und die Regierungspartei gefällt oder nicht.²

Verführung durch den Duft der Macht

Nach Trumps unerwartetem Sieg über Hillary Clinton 2016 hatte der neue Prä-

sident christliche Laien, seine größten Unterstützer, in den Hallen der Macht begrüßt. Beim Gebetsfrühstück zur Amtseinführung 2017 sprach Kai Kerr eines schwermütigen Lesers über Trump.

Auffällig war Paula White-Gain, Trumps geistliche Beraterin für mehr als ein Jahrzehnt. Sie rekrutierte mehrere ihrer Freunde für einen evangelikalen Beirat des Präsidenten. Trumps Verbot von Transgender und Charaktererklärungen während seiner Präsidentschaft für „eine wahre Flag“ als willkürliches, erfolgversprechendes Prophetenwort, so Dr. Michael Brown, einer pfingstlichen Anhänger behauptete Trump sei ein Mann im Oval Office und ein Mann im Kirchen.

Mit dem Gebet machen – was bitte ist das? Verleiht direkten Zugang zur die Möglichkeit, Entscheidungen zu beeinflussen? Das ist es nicht. Macht, Einfluss und Zugang.

Auch Jeremiah Johnson veröffentlichte eine lange Erklärung, in der er sagte, er habe Träume „Schlupfwinkel“ und wolle „Jesse tun und um Vergebung bitten“:

„Ich beschuldige nicht Gottes Volk, weil es zu wenig gebetet und deshalb Donald Trump die Wahl verloren hätte, auch gebe ich irgendeiner Art Wahlbetrug die Schuld. Ich bin einfach davon überzeugt, dass Gott selbst ihn abgewählt hat – und kein Mensch hätte das ändern können.“

Für diese Stellungnahme musste Jeremiah Johnson Prügel einstecken, heftige Prügel. Tage später hatte er mehrere

Merkelungen erhalten und Tausende und Abertausende seiner E-Mails mit vulgärem Wortschatz – wohlgezielt von Christen! Johannes Dienst hat dadurch viele regelmäßige Spender verloren.

Das Nationale Gebetsfrühstück in Washington

Am 4. Februar 2021 fand in Washington das 39. Nationale Gebetsfrühstück statt – wegen der Corona-Maßnahmen dieses Mal digital. Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Religion kamen zusammen, um über politische, nationale und kulturelle Grenzen hinweg zu beten und auf Worte der Bibel zu hören.

„Der christliche Glaube gibt Halt in dunklen Zeiten“, so der neue US-Präsident Joe Biden. Auch die früheren US-Präsidenten Bill Clinton, George W. Bush und Barack Obama beteiligten sich mit einer Videobotschaft, der 94-jährige Jimmy Carter schickte seine Botschaft per Brief. Ex-Präsident Trump hatte keine Botschaft geschickt.

- 1 <https://www.bethlehemchurch.com/worship-16-in-the-oval-trump-the-greatest-gift-to-the-39th-national-prayer-breakfast-41-483732>
- 2 <https://www.fox42.com/story/news/politics/2021/02/04/white-house-prayer-breakfast-2021-guest-list-washington-4212442001>
- 3 <https://www.politics.com/news/2021/02/04/white-house-prayer-breakfast-2021-guest-list-washington-4212442001>
- 4 Twitter/@CatholicKerr
- 5 <https://www.baptistcatholic.com>
- 6 <https://www.baptistcatholic.com>
- 7 <https://www.baptistcatholic.com>

LESEPROBE

bestellen

Bis an die Enden der Erde

Wir stöhnen über den Lockdown - aber vielen geht es weitaus schlechter als uns. „Was ihr einem der Geringsten getan habt, habt ihr mir getan“, und: „Ich sende euch bis an die Enden der Erde.“

Im Hintergrund das Tomorr-Massiv im südlichen Albanien



Sara & Nick Wakeley leben am Ende der Welt und investieren dort ihr Leben für die Menschen

Foto Hintergrund: © Wikipedia

Sara Wakeley

Unlängst war ich unterwegs zu diesen „Enden“. Wir leben selber ja auch in einem abgelegenen Dorf, aber eine Steigerung ist immer noch möglich. Ich hatte den Geländewagen bis oben hin gefüllt mit Hilfsgütern von Eugen Schmid für das Dreißig-Häuser-Bergdorf Qafë-Dardhë am Fuße des Tomorr, des höchsten Gipfels in Südalbanien (2 415 Meter).

Die Leute dort sind eher verschlossen, aber die Pakete mit wertvollen Sachen für die ganze Familie haben Herzen geöffnet.



Weihnachtspakete bringen auch im März große Freude ins Bergdorf. Eugen Schmid organisiert die Verteilung der über tausend gut bestückten Kartons.

Wie kann man da nur überleben?

Ich habe die Gebirgler gefragt, wie sie in dieser Abgeschlossenheit überhaupt überleben können? Der Boden dort besteht hauptsächlich aus Steinen, Erde ist kaum zu finden. Sie versuchen, Kartoffeln, Bohnen und Zwiebeln anzubauen, vielleicht noch Tomaten; aber viel wächst da nicht. Für mich ist es unglaublich! Die Menschen dort arbeiten wirklich schwer, aber der Ertrag ist äußerst gering.

„Vor Corona“ haben sie wohl ein bisschen auf Bergsteiger-Tourismus gehofft,

hier am Fuße des Zweieinhalbtausenders. Einige Männer und Jungs versuchen es als Bergführer - vor einiger Zeit haben mein Sohn Daniel und ich den Gipfel des Tomorr bestiegen, aber ohne einen Bergführer hätten wir das nicht geschafft. Ein Ziegenhirte hat uns damals geführt, begleitet von einer seiner kleinen Ziegen, er kennt jeden Weg.

Eine faszinierende Landschaft

Ich war sehr beeindruckt von der Landschaft, der Stille und der herrlichen Weite - aber für die Menschen, die hier leben, ist es einfach nur karg. Wir waren nun sechs Mal dort, und jedes Mal gehen die Herzen ein bisschen mehr auf. Bei einer dieser Touren hatte ich für eine Frau gebetet, sie wurde sofort geheilt; das und eine gewisse Regelmäßigkeit hat das Vertrauen und die Beziehung gestärkt.

Sie überleben da oben auch deshalb, weil sie ein extrem spartanisches Leben führen. Einer hat sogar ein Geschäft aufgemacht, an der Straße zum Dorf - das neue Gebäude ist mir sofort aufgefallen.

Was dort hergestellt wird? - Ziegenkäse - das, was jede Bäuerin selber macht, einfach im größeren Stil.

Klopfen wir nun an die Türen und schauen



Das Bergdorf Qafë-Dardhë

Foto: © smilealbania.gov.al

wir uns näher an, wie es den Menschen dort geht:

Celniku Bullari und seine Frau haben siebenjährige Zwillingstöchter, auch Celnikus Mutter wohnt bei ihnen. Die eine Tochter ist sehr zurückgeblieben, sie kann nicht gehen und erst seit kurzer Zeit braucht sie keine Windeln mehr. Der behinderten Tochter wegen kann Celniku nicht wie andere als Saisonarbeiter nach Italien oder Griechenland gehen; sie leben von der Pension der alten Mutter und dem Kindergeld - damit haben sie im Monat für



Bei Kimetje Cullhaj zuhause

Foto: © Sara Wakeley

Impfen oder nicht?



Angst soll nicht die Grundlage Ihrer Entscheidung sein. Denn Angst hat die schlimmeren Nebenwirkungen!

Fortsetzung von Seite 31

fünf Personen gerade mal 120 Euro, viel zu wenig! Familie Bullari leidet wirklich.

Ich habe mit einem Mädchen in unserer Kirche darüber gesprochen und sie gefragt, wie wir helfen könnten. Ella meinte, wenn die Familie vielleicht ein Schaf oder eine Ziege bekommen könnte, dann wäre sie zumindest mit Milch versorgt, das würde ihnen etwa 6000 Lek sparen. Das wäre eine ganz praktische und langfristige Hilfe! Ein Schaf oder eine Ziege kosten etwa 200 Euro.

Die Tochter bräuchte ärztliche Hilfe und Physiotherapie.

Kimetje Cullhaj ist Mutter eines Zwölfjährigen. Die Familie lebt in schlimmster Armut - einfach unerträglich; ich habe sie erst vor zwei Wochen entdeckt. Kimetjes Mann ist psychisch krank und arbeitet nicht, Kimetje dafür umso mehr.

Sie leben in einer von der Verwaltung zur Verfügung gestellten Hütte aus Bruchsteinen. Ob man das Haus nennen kann? Drinnen ist einfach nichts - und draußen gibt es auch nichts, einfach schrecklich. Ob wir ihnen ein paar Hühner besorgen können? Vielleicht sogar ein Schaf? Aber da müsste ich erst einen Schafhirten vorbeischicken, damit er sieht, ob sie überhaupt hier ein Schaf halten können.

Die Nachbarn springen schon mal ein; wir haben sie gefragt, was sie meinen, wie wir hier wohl am besten helfen könnten.

Gurije Korra ist eine wunderschöne Frau. Sie kennt und liebt Jesus. Bevor sie verheiratet wurde, lebte sie in Elbasan, wir ken-

nen sie noch von damals von der Kirche.

Mit ihrem Mann Argiani hat sie zwei liebe Mädchen. Eines von ihnen ist behindert, die Hälfte des Gesichts ist entstellt. Argiani ist handwerklich geschickt, er ist



Foto: © Sara Wakeley

ausgebildet zum Maurer und Gipser. Ich habe einige von seinen Arbeiten gesehen, die sind sehr gut - aber es gibt kaum Arbeit hier; so verbringt er die meiste Zeit im Müll und sucht nach Wiederverwertbarem. Für die Familie ist das wirklich schlimm.

Es sind ganz liebe Leute und sie sind sehr dankbar für jede Hilfe, die sie bekommen.

Das zweite Kind ist oft krank, sie haben einfach nicht genug zu essen. Es wäre für die Familie eine echte Hilfe, wenn sie sich gesund ernähren könnten.

Gurije erwartet nun ihr drittes Kind. Sie hat einige Zähne verloren - Mangelerscheinung -; an Zahnarzt ist nicht zu denken, geschweige denn an Zahnersatz.

Nur drei Beispiele

Das waren mal drei der Familien, bei denen wir kurz eingekehrt sind. Sie haben nichts, aber alle zeigen ihre Gastfreundschaft mit dem Letzten, was sie haben.

Wir versuchen zu helfen, wo immer es geht; diese Leute sind wirklich die „Geringsten“, von denen Jesus spricht. Wir spüren auch die Liebe, die von ihnen zurückkommt - allein wegen der Pakete, die wir Anfang März vorbeigebracht haben. Aber natürlich braucht es viel mehr als diese Pakete.

Was halten Sie davon, ein Schaf oder eine Ziege zu sponsern? Das ist hier am Ende der Welt richtig viel - vielleicht sogar der Anfang für ein Business, das zur Langzeitversorgung werden könnte.

Investieren Sie in Ziegen

Für etwa 200 Euro können wir ein Ziegenmädchen bekommen. Wäre das nicht toll, wenn Sie sagen könnten: Ich habe in Albanien eine Ziege laufen!

Bewegt das auch Ihr Herz? In welchem Umfang auch immer: Jeder Cent zählt.

Vielen Dank für Ihre Spende!

www.mission-is-possible.de

Zweck: ziege-alb • BIC: GOPSDE6GXXX, IBAN: DE 23 6105 0000 0049 0096 08